



## Kennzahlen

Ergebnis		2012	2011	2010	2009
BruttoGesamtleistung	T€	30.315,9	26.001,5	17.767,4	22.122,0
EBITDA	T€	868,6	279,4	46,5	- 770,9
EBIT	T€	673,6	- 17,0	- 267,6	- 1.561,4
Ergebnis nach Steuern	T€	744,4	192,5	- 459,5	- 1.264,8
Anzahl Aktien		3.603.865	3.603.865	10.811.595	10.811.595
Ergebnis je Aktie	€	0,21	0,05	0,04	0,12

  

Bilanz		31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	T€	3.603,9	3.603,9	10.811,6	10.811,6
Eigenkapital	T€	2.779,3	2.011,8	1.776,4	2.235,9
Eigenkapitalquote		62,4%	56,0%	57,7%	58,7%
Bilanzsumme	T€	4.452,1	3.591,8	3.076,3	3.794,3

## Inhalt

Brief an die Aktionäre	4
Bericht des Aufsichtsrats	5
Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres und Konzernabschluss	8
Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat	27
Konzernbilanz	29
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	30
Kapitalflussrechnung	31
Konzernanlagenspiegel 2011 und 2012	32
Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
Konzernanhang	35
Unternehmenskalender 2013	62
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	63

## Brief an die Aktionäre

### Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2012 war für den pferdewetten.de-Konzern ein großer Erfolg.

Wie vor Jahresfrist an dieser Stelle angekündigt, konnten wir mit einer schlanken und effektiven Kostenstruktur in das Jahr starten. Auf dieser Grundlage war es uns möglich, verstärkt in Marketing und Kundengewinnungsmaßnahmen zu investieren.

Das daraus resultierende hohe Wachstum der aktiven Spielerzahlen bildete die Basis für ein Rekordergebnis, das unser Konzern in dieser Höhe noch nie erreicht hat.

Alle wesentlichen Konzernkennzahlen entwickelten sich sehr positiv: Der Umsatz stieg um 30,7% auf TEUR 4.301, das EBITDA um 211% auf TEUR 867. Auch das EBIT erreichte nach einem leichten Minus im letzten Jahr mit TEUR 673 einen neuen Rekordwert.

Auf diesem Erfolg werden wir uns aber nicht ausruhen. Bereits im letzten Jahr haben wir begonnen, nachhaltig in eine erfolgreiche Zukunft der pferdewetten.de AG zu investieren. So haben wir unser Wettcenter in München auf den neuesten technischen Stand gebracht und unsere Mobile-Plattform planmäßig im Frühjahr 2012 gestartet und seitdem kontinuierlich um neue Produkte erweitert.

Wir stehen kurz vor dem Start unserer internationalen Wettplattform, die Kunden in neuen ausländischen Märkten ansprechen wird. Zudem sind wir dabei, Vermarktungskanäle im Ausland auf und auszubauen. Die positive Entwicklung der ersten Wochen im noch jungen Geschäftsjahr 2013 zeigt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden und uns schrittweise vom stagnierenden deutschen Markt emanzipieren.

Die gestiegene finanzielle Schlagkraft des Konzerns versetzt uns nun in die Lage, Marktchancen sowohl im Internet als auch im Shop-Bereich konsequent zu ergreifen und somit die angestrebten Wachstumsziele noch schneller zu erreichen. Zudem können wir uns in kompetitiven Marktumfeldern besser und selbstbewusster behaupten.

Mitunter turbulent entwickelte sich der regulatorische Rahmen für Pferdewetten – im Inland wie auch teilweise im Ausland. Seit dem 1. Juli 2012 gilt in Deutschland der Glückspieländerungsstaatsvertrag, der auch die Pferdewette neu regelt. Der erste positive Eindruck in Bezug auf eine gestiegene Rechtssicherheit wird durch einige obskure und teils praxisferne Regelungen in Sachen Spielerschutz sowie Werbebeschränkungen getrübt. Zumindest scheint es aber diesbezüglich noch Gestaltungsfreiraum zu geben. Einschränkungen bei der Vermarktung von Pferdewetten ergaben sich auch auf Zypern, wo die Behörden zur Jahresmitte die Zugangshürden kurzfristig verschärfen, was unsere dortigen Aktivitäten vorerst zum Erliegen brachte.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei all jenen, die der pferdewetten.de AG zu einem so erfolgreichen Geschäftsjahr 2012 verholfen haben, allen voran bei unseren Mitarbeitern und Aktionären. Sie haben einerseits durch fachliche Kompetenz wesentlich zum sehr guten Geschäftsjahr 2012 beigetragen und sichern andererseits durch ihren Einsatz und ihr Vertrauen nachhaltig die erfolgreiche Zukunft des pferdewetten.de-Konzerns.



Mit den besten Grüßen Ihr

Pierre Hofer

Vorstand, pferdewetten.de AG

## Bericht des Aufsichtsrats

### Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Jahr 2012

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG informiert im nachfolgenden Bericht die Aktionäre über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012.

Zentrale Bestandteile der Beratungen des Gremiums waren der Abschluss der Restrukturierung des Konzerns, die Liquiditätsentwicklung und Maßnahmen zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit, insbesondere zur Gewinnung von Neukunden.

Grundlage für einen intensiven und effizienten Informationsaustausch sind die regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen, in denen der Vorstand laufend über die Lage und die Entwicklung des pferdewetten.de-Konzerns berichtet. In diesen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen und mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum abgegeben. In der Zeit zwischen diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Informationen über wichtige Entscheidungen, Projekte und Geschäftsvorfälle sowie insbesondere über den Fortschritt der Restrukturierung und die Neukundengewinnung unterrichtet.

Die vier turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2012 fanden am 14. März, 13. Juni, 20. September und 22. November statt. Außerordentliche Sitzungen wurden im Geschäftsjahr 2012 in Form von zwei Telefonkonferenzen am 31. Januar und am 21. März abgehalten.

In Ergänzung zu den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig persönliche Gespräche geführt, die sich als sinnvolles Forum für einen aktuellen Informationsaustausch bewährt haben. Ferner wurde der Aufsichtsrat monatlich in schriftlichen Berichten über die jüngste Geschäftsentwicklung informiert.

### Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen

	14.03.12	13.06.12	20.09.12	22.11.12
Mathias Dahms	x	x	x	x
Stefan Hänel	x	x	x	x
Sergey Lychak	x	x	x	

### Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2012

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand fortlaufend und zeitnah über alle wesentlichen Maßnahmen und Ergebnisse informiert. Einen Schwerpunkt in den Beratungen bildete die Analyse von weiteren Wachstumspotenzialen für die Gesellschaft. Nach dem Abschluss der Restrukturierung des pferdewetten.de-Konzerns und einem wirtschaftlich sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2012 richtet die Gesellschaft ihr Augenmerk nun verstärkt auf Chancen der weiteren Expansion. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig über geeignete Maßnahmen zur Neukundengewinnung und Aktivierung von Bestandskunden sowie über Plandetails zur Ausweitung der Wettvermittlung in andere europäische Märkte berichtet. Hierzu gehörte auch die Diskussion über geeignete Investitionen für das Offline-Geschäft (Wettshop in München), mobile Applikationen und Social-Media-Aktivitäten.

In diesem Zusammenhang erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand auch die Wettbewerbssituation in Deutschland und Europa. Einen weiteren Schwerpunkt in den Beratungen bildete die Analyse der Auswirkungen der Einführung einer Wetteinsatzsteuer von 5 Prozent im Rahmen der Änderung des Rennwett und Lotteriegesetzes zum 1. Juli 2012.

### Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss befasste sich mit den Abschlüssen der pferdewetten.de AG und des Konzerns und erörterte intensiv die Planung der Gesellschaft. Nach der Wahl durch die Hauptversammlung beauftragte das Plenum den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres und Konzernabschlusses der pferdewetten.de AG. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses, der sich im Geschäftsjahr 2012 telefonisch und schriftlich abstimmt, gehörten auch die Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die Festlegung seiner Vergütung. Die Prüfungsschwerpunkte stimmte der Vorsitzende des

Prüfungsausschusses in einem gesonderten Gespräch mit dem Abschlussprüfer ab. Schwerpunkte für die Prüfung des Konzernabschlusses 2012 waren der Ausweis und die Abgrenzung von Kundenboni, die Bewertung der gewährten Aktienoptionen sowie die Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind alle drei Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitzender ist Stefan Hänel, der sich für diese Funktion durch seine Ausbildung und seine umfangreichen Erfahrungen im Finanzwesen, unter anderem als Finanzvorstand, als Finanzexperte qualifiziert.

#### Angemessene Vorstandsvergütung

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2012 überzeugt. Er hat ausführlich über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung diskutiert und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese nach den gesetzlichen Kriterien derzeit angemessen erscheint. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts und des Corporate-Governance-Berichts ist, erläutert. Die Gesamtvergütung des Vorstands der pferdewetten.de AG steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen des Vorstands. Im Vergleich zu landesüblichen Gehältern liegt die Vergütung des pferdewetten.de-Vorstands im unteren Viertel. Auch im vertikalen Vergleich innerhalb des Unternehmens erscheint die Gesamtvergütung angemessen. Aufgrund des positiven Ergebnisses des pferdewetten.de-Konzerns im Geschäftsjahr 2012 wurde dem Vorstand eine Tantieme in Höhe von 70 Tsd. Euro gewährt.

Am 21./22. Dezember 2012 hat der Aufsichtsrat den Vertrag mit Herrn Pierre Hofer frühzeitig für weitere fünf Jahre bis zum Juli 2018 verlängert und die Vorstandsvergütung neu festgesetzt.

#### Corporate Governance

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig in seinen Sitzungen die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die pferdewetten.de AG die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012 gemäß der Entsprechenserklärung erfüllt hat. Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2013 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Website

der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist. Die Entsprechenserklärung enthält wenige Ausnahmen, die aufgrund der geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG notwendig erscheinen. Über die Corporate Governance bei pferdewetten.de berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht ab Seite 15.

#### Interessenkonflikte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte aufgrund von Beratungsmandaten oder Organfunktionen bei Geschäftspartnern auf.

#### Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Den Prüfauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juli 2012 vergeben.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand fristgerecht vorgelegten Abschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und sie am 13. März 2013 in seiner ordentlichen Sitzung mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich diskutiert. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Abschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zur Verfügung gestellt. Der Abschlussprüfer hat die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen erläutert und weiterführende Fragen des Aufsichtsrats beantwortet.

Der Vorstand hat Instrumente zur Früherkennung implementiert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig aufzeigen sollen. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Hinsichtlich des auf das Rechnungslegungssystem bezogenen internen Kontrollsystems ist festzustellen, dass die eingerichteten Kontrollen für Art und Umfang der Geschäftsvorfälle als angemessen zu bewerten sind.

Es bestanden und bestehen – mit Ausnahme der Abschlussprüferleistung – keine geschäftlichen, persönlichen oder sonstige Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und seinen Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits. Mögliche Ausschluss und/oder Befangenheitsgründe lagen weder zu Beginn der Prüfung vor noch sind sie während der Prüfung oder danach aufgetreten.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss, die damit gemäß § 172 AktG festgestellt sind.

Die Aufsichtsratsmitglieder danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und sprechen ihnen ihre Anerkennung für den Einsatz und ihre Leistung im zurückliegenden Geschäftsjahr aus.

Düsseldorf, den 14. März 2013  
Mathias Dahms, Vorsitzender

## Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG für den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.2012

Die pferdewetten.de AG, ansässig in Düsseldorf, hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe im Markt für Pferdewetten in Deutschland etabliert. Das Angebot umfasst dabei insbesondere Online-Pferdewetten, die durch stationäre Pferde-Wettcenter flankiert werden.

Das Flaggschiff der Holding, die Internet-Plattform [www.pferdewetten.de](http://www.pferdewetten.de) mit mehr als 25.000 registrierten Kunden zählt zu den Marktführern im Bereich der deutschen Online-Pferdewette. Angeboten werden Wetten auf Pferderennen in 27 Ländern, von denen der überwiegende Teil live im Internet übertragen wird. Für unser Wettbüro in München verfügen wir über eine Lizenz in Deutschland und für unser Onlineangebot über die in Malta erteilte Lizenz an unser Tochtergesellschaft, die netX Betting Ltd.

Die pferdewetten.de AG berät nicht nur ihre Tochtergesellschaften, sondern auch andere in der Wettbranche tätige Firmen und Rennvereine. In ihrer Funktion als Managementholding koordiniert die pferdewetten.de AG sämtliche Business-Aktivitäten der Tochterunternehmen, etwa der 2009 akquirierten Accendere GmbH (Essen). Das Systemhaus ist als Berater in allen Fragen der Informations-Technologie unter anderem auf den Vertrieb der von pferdewetten.de selbstentwickelten Zahlungs und Webcontent-Systeme für OnlineWetten spezialisiert.

Die pferdewetten.de AG ist seit Juli 2000 börsennotiert. Die Aktien werden an der Deutschen Börse und im Freiverkehr gehandelt (ISIN DE000A1K0409 und ISIN DE000A1K05B4).

### 1 Das Geschäftsjahr 2012

#### 1.1 Geschäftsverlauf

Auch im Geschäftsjahr 2012 haben sich die Geschäfte der pferdewetten.de AG positiv entwickelt. Ein hinsichtlich der Anzahl von Rennveranstaltungen stabiles Umfeld im In und Ausland legte die Basis für ein erfolgreiches Jahr.

Auf die in 2011 abgeschlossenen Umstrukturierungsmaßnahmen des Konzerns folgte in 2012 die Verfolgung einer Wachstumsstrategie. So wurde der operative Bereich verstärkt und in Kundengewinnungsmaßnahmen investiert. Das positive Feedback auf unsere Marketingaktionen hat unseren Kurs im Geschäftsjahr bestätigt. Sowohl die Gewinnung von Neukunden als auch die Reaktivierung bestehender, aber zuletzt inaktiver Kundestämme hat unsere Erwartungen übertroffen.

Dies begründet auch die Entwicklung unserer Umsätze, die im Vergleich zum Vorjahr von T€ 3.290,0 auf T€ 4.301,0 gestiegen sind. Berücksichtigt wurde hier im Vergleich zu den vorigen Veröffentlichungen eine Anpassung der Umsatzerlöse an die Anforderungen des IFRIC 13. Die Umsatzerlöse wurden um gewährte Kundenboni reduziert. Im Vorjahr wurden die Aufwendungen aus gewährten Kundenboni in den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 693,5 erfasst. Im Berichtsjahr betragen die Aufwendungen aus gewährten Kundenboni T€ 959,7. Gemäß IAS 8 wurden die Angaben des Vorjahres angepasst.

Die Brutto-Gesamtleistung, die Summe aus nachrichtlich ausgewiesenen vermittelten Spieleinsätzen sowie der Netto-Gesamtleistung aus Umsatz, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen, beläuft sich in 2012 auf T€ 30.315,9 im Vergleich zu T€ 26.001,5 in 2011. Darin sind vermittelte Wettumsätze in Höhe von T€ 6.735,2 (2011: T€ 6.727,8) enthalten. Zu berücksichtigen ist, dass die pferdewetten.de-Gruppe auf den Wettumsatz in der Wettvermittlung eine Vermittlungsprovision erhält und nicht direkt an der Differenz aus Wetteinsatz und Gewinnauszahlung partizipiert. Die Summe der Wetteinsätze für Wetten beim konzerneigenen Buchmacher und in der Wettvermittlung erreichte in 2012 ein Volumen von T€ 29.044,7. Dies entspricht einem höheren Wetteinsatz von T€ 4.684,0 im Vergleich zu T€ 24.360,7 im Vorjahr. Die Marge (Hold) aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenboni erhöhte sich deutlich von T€ 2.115,1 in 2011 auf T€ 3.297,1 in 2012. Die Provisionen aus der Vermittlung von Wetten an Totalisatoren haben sich von T€ 680,1 in 2011 auf T€ 751,6 in 2012 erhöht.

Diese positive Umsatzentwicklung ist insbesondere vor dem Hintergrund der Einführung des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrages ab 1. Juli 2012 und der seitdem in Deutschland zu bezahlenden Wettsteuer in Höhe von 5% auf den

Wetteinsatz erfreulich. Der Konzern konnte die finanziellen Belastungen aus der Wettsteuer kompensieren. Während diese in den ersten drei Monaten nach Einführung noch durch den Konzern getragen wurde, konnte seit Ende September 2012 die Steuer an den Markt weitergegeben werden. Hier folgte der Konzern dem branchenweiten Trend im Umgang mit der Besteuerung der Einsätze.

Der im letzten Jahr angekündigte Schritt ins mobile Wetten wurde im zweiten Quartal 2012 vollzogen und seitdem ständig weiterentwickelt. Das Produkt steht über dem Niveau der Konkurrenz und sollte uns auf unserem positiven Weg weiter Rückenwind geben.

Demgegenüber konnte der im Jahresabschluss 2011 angekündigte Ausbau der Pferdewett-Konsolen in Sportwetten-Shops in 2012 noch nicht erwartungsgemäß vollzogen werden. Gerade im favorisierten Markt Zypern musste der Wettbetrieb aus regulatorischen Gründen vorübergehend eingestellt werden.

Die NetX Casino Ltd. i.L. auf Malta und die PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. sind die letzten Konzerngesellschaften in Liquidation und werden voraussichtlich in 2013 gelöst.

Das Ergebnis des pferdewetten.de-Konzerns nach Steuern konnte im Vergleich zum Vorjahr (T€ 192,5) um T€ 551,9 auf T€ 744,4 verbessert werden.

Die pferdewetten.de AG hat im Jahr 2012 ein positives Ergebnis nach Steuern von T€ 6,0 (Vorjahr: T€ 6,2) erzielt.

Neben den deutlich gestiegenen Umsätzen im Konzern – vornehmlich bedingt durch verbesserte Vermarktungsmöglichkeiten – hat sich die kontinuierliche Fortsetzung der Kostensenkungsmaßnahmen bemerkbar gemacht und einen wesentlichen Anteil am Ergebnis.

#### 1.2 Markteinschätzung und Änderungen im rechtlichen Umfeld

Der internationale Pferderennsport zeigte sich in der Entwicklung und im Angebot in 2012 weitgehend stabil. Ein wichtiger Markt ist weiterhin Frankreich. Hier ist insbesondere für deutsche Pferde aufgrund der räumlichen Nähe und der höheren Rennpreise Erlöspotenzial gegeben. Die Starts

deutscher Pferde locken auch den Wettkunden zum Angebot französischer Bahnen und fördern die Unabhängigkeit der Gesellschaft vom deutschen Rennsport. Die Märkte in den USA und Asien haben eine weiterhin wachsende Bedeutung für die pferdewetten.de AG, weil sie ein Wettangebot fast rund um die Uhr ermöglichen. Hinzu kommt seit 2012 der Markt in Australien, der das Fulltime-Programm abrundet und an Bedeutung stark zunimmt. Diese Wettmärkte bieten, wie in der Vergangenheit auch, Veranstaltungen von hohem Interesse für die Kunden und somit eine hervorragende Erweiterung des Wettangebots. Kernprodukt sind jedoch weiterhin Wetten auf deutsche Veranstaltungen. Hier sind aber die Veranstalter gefordert, weiterhin ein ansprechendes Veranstaltungsportfolio bereitzustellen. Die Vermittlung von Wetten in den Totalisator als Gegenleistung für die Bereitstellung von Liveübertragungen hat die Umsätze und Ergebnisse von pferdewetten.de AG bereits in der Vergangenheit beeinflusst. Hier muss abgewartet werden, wie sich die Veranstaltungspläne zukünftig entwickeln.

Die Wettbewerbssituation ist im Pferdewettmarkt für die pferdewetten.de AG in Deutschland weitgehend konstant. Es sind zwar zwischenzeitlich zusätzliche Online-Anbieter aufgetreten, die aus Anbietern stationärer Annahmestellen hervorgingen. Die in den letzten Monaten erheblich gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft sorgt dennoch für weiterhin stabiles Wachstum im Pferdewettbereich. Die Zugangsbeschränkungen in andere europäische Märkte sind unverändert relativ hoch. Hier werden weiterhin Möglichkeiten des Markteintritts beobachtet, damit die pferdewetten.de AG bei sich bietender Gelegenheit den Wettbewerb im Ausland aufnehmen und die Kundenbasis verbreitern kann.

Das Wettgeschäft des Konzerns wird sich auch zukünftig weiterhin an den Bedürfnissen des Marktes anpassen. Besonders Wettangebote abseits der klassischen Wettformen werden weiterhin forciert werden. Zusätzlich prüft die Geschäftsleitung ständig die Erweiterung des Wettangebotes um Rennen aus unterschiedlichen Kontinenten. Solche Angebote erhöhen die Attraktivität der Plattform für neue Kundenschichten vornehmlich aus dem Ausland. Ausgehend von diesen Maßnahmen wird der Konzern seine derzeitige Position am Markt weiterhin behaupten.

Der gesetzliche Rahmen hat sich in 2012 durch den Glücksspieländerungsstaatsvertrag erneut ge-

ändert. Nachdem die EU-Kommission in Brüssel den deutschen Glücksspielstaatsvertrag aus 2007 im September 2010 abgelehnt hatte, wurde dieser von den 15 Bundesländern überarbeitet und trotz weiterhin bestehender Bedenken der EU-Kommission mit Wirkung zum 1. Juli 2012 novelliert.

Schleswig-Holstein war als einziges Bundesland dem Glücksspielstaatsvertrag zunächst nicht beigetreten und hatte ein eigenes auf einem Lizenzmodell basierendes Glücksspielgesetz im September 2011 verabschiedet. Mit dem Regierungswechsel ist Schleswig-Holstein nun ebenso dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag am 23. Januar 2013 als 16. Bundesland beigetreten.

Insbesondere die im Glücksspieländerungsstaatsvertrag geregelten Voraussetzungen für die Zulassung von Internetwetten lassen zunächst vermuten, dass in Deutschland nunmehr Rechtssicherheit für das Anbieten von Internetwetten besteht. So waren in der Vergangenheit Internetwetten und deren Vermittlung von Buchmachern und Rennvereinen (Totalisatoren) rechtswidrig und durch die deutschen Behörden nur in Erwartung einer Neuregelung des Glücksspielstaatsvertrages geduldet worden. Allerdings bleibt festzuhalten, dass weiterhin europarechtliche Bedenken gegen den aktuellen Glücksspieländerungsstaatsvertrag bestehen und damit das Rechtschaos der vergangenen Jahre weiterhin besteht. Es bleibt abzuwarten, wie sich die EU-Kommission insbesondere vor dem Hintergrund des im März 2011 vorgestellten Grünbuchs „Online-Glücksspiele im Binnenmarkt“ positionieren wird.

Zeitgleich mit dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag wurde ein Gesetz zur Besteuerung von Sportwetten einschließlich Änderungen des bisherigen Rennwett und Lotteriegesezes vom deutschen Bundestag verabschiedet. Für die Pferdewetten sind diese Neuregelungen zum Teil weitreichend. Die wichtigsten Änderungen sind die Festsetzung einer Wettsteuer von 5% (bisher 16,66%), die Abführungspflicht einer Spieleinsatzsteuer von 5% auf Wetteinsätze deutscher Spieler gegen Buchmacher, unabhängig vom Sitz des Buchmachers, und die Zulassung von Internetwetten auf Pferderennen, sofern die hierfür explizit im Glücksspieländerungsstaatsvertrag (§ 4 Absatz 5) genannten Voraussetzungen, die mitunter auch eine Wetteinsatzbeschränkung deutscher Spieler vorsieht, erfüllt sind. Zuständig für die Gewährung einer Zulassung ist das Land Hessen. Hier haben

wir bereits in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt und Rückmeldungen bezüglich der Voraussetzungen zur Erteilung erhalten. Obwohl alle Forderungen der Regierungen erfüllt werden bzw. kurzfristig erfüllt werden könnten, ruht dieser Antrag, bis die letzten Forderungen im Detail festgelegt worden sind.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Tochtergesellschaften sowie die Entwicklungen im Wettmarkt und der Wettbewerber wirken analog auf die Muttergesellschaft, die pferdewetten.de AG.

### 1.3 Investitionen

Investitionen wurden im Konzern in Höhe von T€ 170,9 (Vorjahr: T€ 57,1) in technische Entwicklung, Sachanlagen für Wettcenter und immaterielle Vermögenswerte für Onlinegeschäfte getätigt. Schwerpunkte bildeten in 2012 die komplette Neugestaltung und Modernisierung des Wettcenters in München und die Entwicklung in das mobile Wettgeschäft. Mithin fielen nachträgliche Anschaffungskosten für die im Vorjahr im Betrieb genommene Wettsoftware an. Für die kurzfristige Zukunft ist vorgesehen, das weitere Investitionsvolumen des Konzerns im technischen Bereich der Buchmacher-Software im Wesentlichen auf Erhaltungsmaßnahmen mit kontinuierlicher Weiterentwicklung der Software sowohl online als auch mobil zu beschränken.

## 2 Darstellung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage

### 2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich um T€ 767,5 von T€ 2.011,8 in 2011 auf T€ 2.779,3 erhöht und beträgt per 31. Dezember 2012 62,4% der Bilanzsumme (Vorjahr: 56,0%).

Die Summe der Aktiva hat sich von T€ 3.591,8 in 2011 auf T€ 4.452,1 erhöht. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen bei den kurzfristigen Vermögenswerten, die durch eine deutliche Erhöhung der finanziellen Mittel gekennzeichnet sind. Das Bankguthaben und die erhöhte Anzahl von Kundengeldern stieg insgesamt um T€ 771,0. Die langfristigen Vermögenswerte haben sich zum Vorjahr kaum verändert. Der planmäßigen Abschreibung der Buchmachersoftware und der aktivierten Videoarchive stand die Erhöhung der aktiven latenten Steuern gegenüber.

Die Passiva weisen neben einer Erhöhung des Eigenkapitals eine Zunahme insbesondere der kurzfristigen Steuerschulden um T€ 285,3 aus. Die Steuerschulden enthalten in Höhe von T€ 280,3 Wettsteuer, die hauptsächlich aus den Folgen des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrages resultieren und auf die Spieleinsätze deutscher Kunden beim Buchmacher auf Malta entfallen. Die sonstigen Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Geschäftstätigkeit zu. Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren vor allem aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

Das Eigenkapital der Konzern-Muttergesellschaft, die pferdewetten.de AG, beträgt per 31.12.2012 T€ 3.156,0 (Vorjahr: T€ 3.126,9). Bedingt ist diese Veränderung im Wesentlichen durch ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 6,0 (2011: T€ 6,2) und der zeitanteiligen Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der am 17. Mai 2012 gewährten Aktienoptionen an Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 23,1. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (31. Dezember 2012: T€ 3.573,5, 31. Dezember 2011: T€ 3.619,7). Auf der Aktivseite beinhaltet die Bilanzsumme im Wesentlichen die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (31. Dezember 2012: T€ 2.793,8, 31. Dezember 2011: T€ 2.905,7). Die Passiva enthalten neben dem Eigenkapital im Wesentlichen Rückstellungen in Höhe von T€ 172,3 (31. Dezember 2011: T€ 124,4) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 200,0 (31. Dezember 2011: T€ 280,9).

Die Veränderung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage, als Bestandteil des Eigenkapitals des Konzerns, kann aus dem Eigenkapitalpiegel entnommen werden, der Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

### 2.2 Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt im Konzern per 31. Dezember 2012 T€ 1.507,7 (2011: T€ 736,7), wovon dem Konzern T€ 1.017,3 zur freien Verfügung standen, während T€ 490,4 als Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Wettkunden dienen. Details zur Liquiditätsanalyse sind in der Kapitalflussrechnung angegeben.

Die pferdewetten.de AG verfügt per 31. Dezember 2012 über liquide Mittel in Höhe von T€ 71,9 (Vorjahr: T€ 7,5). Diese sind frei verfügbar.

### 2.3 Ertragslage

Die Brutto-Gesamtleistung des Konzerns – die Summe aus nachrichtlich ausgewiesenen vermittelten Spieleinsätzen sowie der Netto-Gesamtleistung aus Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen beläuft sich in 2012 auf T€ 30.315,9. Darin sind vermittelte Wettumsätze in Höhe von T€ 6.735,2 enthalten. Im Vorjahr belief sich die Brutto-Gesamtleistung auf T€ 26.001,5 inklusive vermittelter Wettumsätze in Höhe von T€ 6.727,8. Der Umsatz ist im Konzern 2012 im Vergleich zum Vorjahr von T€ 3.290,0 auf T€ 4.301,0 gestiegen. Die Marge (Hold) aus Pferdewetten nach Wettsteuern erhöhte sich deutlich von T€ 2.115,1 in 2011 auf T€ 3.297,1 in 2012. Die Provisionen aus der Vermittlung von Wetten an Totalisatoren haben sich von T€ 680,1 in 2011 auf T€ 751,6 in 2012 erhöht.

Für das Jahr 2012 ergibt sich im Konzern ein EBITDA von T€ 868,6 (Vorjahr: T€ 279,4) und ein EBIT von T€ 673,6 (2011: T€ 17,0). Das Konzerngesamtergebnis beläuft sich für 2012 auf T€ 744,4 gegenüber T€ 192,5 für 2011. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von € 0,21 (2011: € 0,05).

Die Marketingaufwendungen wurden 2012 in Form von Print und Online-Anzeigen und Mailingaktionen für eine direkte Neukundengewinnung durchgeführt. Erweitert wurde das Marketingbudget durch das Sponsoring einzelner Rennveranstaltungen bei den größten und bedeutsamsten Pferderennen in Deutschland. Der Marketingaufwand nahm demzufolge gegenüber dem Vorjahr um T€ 120 auf T€ 253 zu.

Der Personalaufwand erhöhte sich in 2012 vor allem infolge der Neueinstellung von Vollzeitkräften im operativen Bereich, höheren Tantieme und Boniverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aufgrund des positiven Jahresergebnisses sowie aufgrund der Gewährung von Aktienoptionen an den Vorstand und die Mitarbeiter um insgesamt T€ 136,1 auf T€ 978,2 (2011: T€ 842,1). Der pferdewetten.de-Konzern hat im Jahresdurchschnitt Personalaufwendungen für 18 (2011: 21) Mitarbeiter getragen. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter betragen T€ 54,3 (2011: T€ 40,1).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten von T€ 1.168,3 in 2011 auf T€ 1.050,4 in 2012 gesenkt werden. Im Wesentlichen betrifft dies die Reduzierung der Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 93,7 und Raumkosten in Höhe von T€ 36,8, die durch die angefangene Zentralisierung am Standort Düsseldorf bereits in 2011 zu Teilen vollzogen wurde. Dem gegenüber stehen erhöhte Aufwendungen für Reparaturen, Instandhaltung und Wartung.

Die Konzern-Muttergesellschaft finanziert sich über Beratungen und Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften. In 2012 erzielte sie hieraus Umsatzerlöse in Höhe von T€ 834,7 (2011: T€ 705,0). Der Personalaufwand ist aufgrund der erhöhten Tantieme und der Gewährung von Aktienoptionen mit insgesamt T€ 358,1 um T€ 78,9 gegenüber dem Vorjahr (T€ 279,2) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bei der pferdewetten.de AG im Vergleich zum Vorjahr mit T€ 493,8 nahezu konstant geblieben. Wesentliche Änderungen innerhalb dieser Gruppe waren die Senkung der Fremdleistungen in Höhe von T€ 28,1 und der Raumkosten in Höhe von T€ 17,9. Dem gegenüber stehen erhöhte Marketingaufwendungen von T€ 32,1. Letztere wurden an die Tochtergesellschaften weiterberechnet und begründen die erhöhten Umsatzerlöse.

Das Jahresergebnis nach Steuern hat sich bei der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, in 2012 auf T€ 6,0 reduziert (2011: T€ 6,2).

#### 2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des pferdewetten.de-Konzerns hat sich im Jahr 2012 weiterhin deutlich verbessert. Aufgrund beträchtlich gestiegener Umsätze und weiterhin spürbarer Fix-Kostenreduzierungen, die in 2012 konsequent fortgeführt wurden, konnte sich der Konzern flexibler aufstellen. Auch die Liquiditätssituation entspannte sich infolge der positiven Geschäftsentwicklung in 2012. Der Konzern verfügt am Bilanzstichtag unter der Berücksichtigung von Kontokorrentverbindlichkeiten (T€ 46) über freie liquide Mittel in Höhe von T€ 971,3 (Vorjahr: T€ 238,6).

Die pferdewetten.de AG ist aufgrund der Konstellation des Konzerns als Muttergesellschaft von der Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungsunternehmen abhängig. Sie kann jedoch ihren eigenen Bei-

trag zum Erfolg der Gruppe beitragen, indem sie zum einen ihre Strukturen und zum anderen die Kostenentwicklung permanent optimiert. Beides ist der Gesellschaft auch im Jahr 2012 gelungen.

Weder die pferdewetten.de AG noch die Tochtergesellschaften verfügen über langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen bewegen sich auf dem Niveau üblicher Zahlungsziele. Die bis zum 31. Dezember 2012 ursprünglich gestundeten Verbindlichkeiten gegenüber der mybet Holding SE-Gruppe (ehemals JAXX-Gruppe) in Höhe von T€ 537,0 (per 31. Dezember 2011) konnten im Berichtsjahr auf einen Saldo von T€ 105,7 vorzeitig zurückgezahlt werden. Eine weitere Stundung des restlichen Betrages ist nicht vereinbart worden. Die Eigenkapitalquote des Konzerns erhöhte sich auf 62,4% (Vorjahr: 56,0%). Die Eigenkapitalquote der Muttergesellschaft hat sich von 86,4% in 2011 auf 88,3% in 2012 verbessert. Der Zufluss an liquiden Mitteln aus dem Konzern wurde gegenüber dem Vorjahr von T€ 439,0 auf T€ 773,4 nochmals deutlich verbessert.

Insgesamt lässt sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Muttergesellschaft insbesondere auch vor dem Hintergrund des positiven Trends der operativen Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2012 und der Erwartungen an die Folgejahre als solide bezeichnen.

### 3 Entwicklungstätigkeit

Die Entwicklungstätigkeit des Konzerns lag wie in der Vergangenheit im Wesentlichen im Aufbau und in der Weiterentwicklung von Softwareplattformen für Gambling-Angebote im Internet. Insbesondere handelt es sich dabei um Software, die im Zusammenhang mit der Erweiterung des Pferdewettangebotes weltweit veranstalteter Rennen und auch mit den Vermittlungsmöglichkeiten in große Pools, wie zum Beispiel in den USA, erstellt wurde. Die Entwicklungstätigkeit wird auch in Zukunft ihren Schwerpunkt in der Fortsetzung von Programmierarbeiten an der neuen Software sowie in der Entwicklung neuer Wettprodukte haben.

### 4 Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

#### 4.1 Wesentliche Chancen

Bei aktuell stagnierenden und in den letzten Jahren rückläufigen Rennveranstaltungen im Heimatmarkt und dem daraus resultierenden rückläufigen deutschen Wettmarkt sieht der Vorstand der Gesellschaft wesentliche Chancen in der weiteren Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in das Ausland. Neben europäischen Nachbarländern können Geschäftsausdehnungspotenziale auch in entfernteren Ländern gesehen werden. Durch die organisatorische Neuaufstellung und insbesondere durch den Einsatz neuer Marketing und Vertriebsaktivitäten können sich diese Wachstumspotenziale weiter verstärken. Daneben besteht die Möglichkeit durch gezielte Marketing und Vertriebsaktivitäten sowie gleichfalls technische Neuerungen auch auf dem heimischen Markt weitere Marktanteile zu gewinnen bzw. zurückzugewinnen. Insgesamt liegen auf der Grundlage von technischen, organisatorischen und vertriebsseitigen Innovationen wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung sowohl im Inland wie gleichfalls im Ausland.

#### 4.2 Wesentliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist grundsätzlich einer Reihe von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt einzeln oder zusammen mit anderen Umständen die Geschäftstätigkeit des Konzerns erheblich beeinträchtigen und unter Umständen erhebliche bis existenzgefährdende nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Dabei geht das Management des Konzerns gemäß der Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind. Das dazu erforderliche Risikomanagement ist in den Kerngeschäftsprozess und in die eingesetzten Systeme des Konzerns eingebunden.

Hinsichtlich der Art der Risiken, ihrer Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit gibt es auch in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr keine negativen Veränderungen zu berichten. Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Die pferdewetten.de AG ist als Mutterunternehmen mittelbar den Wirkungen von Risiken unterworfen, denen die Konzern-Tochtergesellschaften ausgesetzt sind. Die nachstehend beschriebenen Risiken gelten somit, wenn nicht explizit angeführt, in ihrer mittelbaren Wirkung auch für die pferdewetten.de AG.

#### 4.2.1 Rechtliche und regulatorische Risiken

Der Konzern bietet zum Bilanzstichtag Wetten auf Pferderennen an bzw. vermittelt den Abschluss von Wetten. Der Rechtsrahmen für das Anbieten und Vermitteln von Pferdewetten ist seit dem Inkrafttreten des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrages am 1. Juli 2012 in vielen Punkten noch ungeklärt. Für das Veranstalten von Pferdewetten für deutsche Kunden im Internet ist nach §27 Glücksspieländerungsstaatsvertrages eine Genehmigung erforderlich. Bis zum heutigen Tag wurden durch die zuständige Behörde auskunftsgemäß noch keine Lizenzen vergeben. Der Konzern hat eine Lizenz beantragt und erfüllt auch alle mitgeteilten Forderungen, hat aber die Lizenzerteilung nicht weiter vorangetrieben, da noch einige Punkte ungeklärt sind, die nachfolgend erläutert werden. Somit wird der Konzern mit seinem Angebot weiterhin nur geduldet. Auch wenn das Management des Konzerns davon ausgeht, eine Lizenz zu erhalten, besteht hier ein Risiko.

Ein weiterer Punkt des Staatsvertrages ist eine Einsatzbeschränkung für deutsche Kunden von monatlich EUR 1.000,00. Eine solche Beschränkung würde die Entwicklung des Konzerns mit der heutigen Ausrichtung stark beeinträchtigen. Nach ersten Gesprächen und offiziellen Schreiben wird es Ausnahmegenehmigungen geben. Wie diese ausgestaltet und inwieweit diese auch auf das Geschäftsmodell des Konzerns oder die Kunden des Konzerns anzuwenden sein bzw. die Erwartungen des Konzerns entsprechen werden, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden.

Zusätzlich wurde im Rahmen der Umsetzung des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrages eine Werberichtlinie durch die Bundesländer erlassen, die ab 2013 in Kraft tritt. Nach diesen neuen Vorschriften wird es dem Konzern durch Verbote von Newslettern oder Online-Werbung erschwert, Neukunden zu gewinnen.

Als letzter kritischer Punkt des neuen Glücksspielstaatsvertrages ist das Verbot für die Vermittlung

an ausländische Rennvereine zu verstehen. Dies würde für den Konzern besonders die Vermittlung in die nordeuropäischen Länder und die USA betreffen. Wie diese Paragraphen auszulegen sind und welche Voraussetzungen für eine Erlaubnis geschaffen werden müssen, kann heute auch nicht abschließend beurteilt werden.

Vorübergehend werden Wetten auf Sportereignisse nur eingeschränkt angeboten, weil in diesem Bereiche weiterhin eine große Rechtsunsicherheit herrscht. Bei einer aktuell abzusehenden kompletten Legalisierung durch einen neuen Glücksspielstaatsvertrag ergeben sich weitere Chancen für den Konzern.

Das rechtliche und regulatorische Risiko der pferdewetten.de AG ist durch Investitionen und Standorte im Ausland vermindert, da dort das rechtliche Umfeld für Glücksspielunternehmen deutlich besser strukturiert ist als in Deutschland.

Die Lizenzen, mit denen die Sport und Pferdewetten angeboten werden können, sind teilweise befristet. Es besteht grundsätzlich ein Risiko, dass diese Lizenzen nicht verlängert werden.

#### 4.2.2 Aktienrecht

Die pferdewetten.de AG hat gemäß Anhörschreiben der Börsenaufsicht (BaFin) versäumt, die positiven Halbjahreszahlen des Konzerns für 2012 per Ad hoc-Meldung vorab zu veröffentlichen. Dieses stellt einen Verstoß gegen den Emittentenleitfaden dar, da die Ergebnisse deutlich besser als die Vorjahre waren und somit alle Marktteilnehmer vorzeitig von der positiven Entwicklung hätten unterrichtet werden müssen. Auch wenn das Management des Konzerns anderer Meinung ist, besteht das Risiko eines Bußgeldes bis zu einer maximalen Höhe von 1 Mio. Euro für das entstandene Insiderwissen. Mit Schreiben vom 12. November 2012 haben wir gegenüber der BaFin rechtlich Stellung genommen. Wir stellen uns hierin auf den Standpunkt, dass zwar formal die im Emittentenleitfaden ausgewiesenen Regelbeispiele für eine Ad hoc-Publizität gegeben sind, aufgrund der kontinuierlichen Entwicklung der Geschäfte der Gesellschaft aber im konkreten Einzelfall kein Preisbeeinflussungspotenzial zu erkennen war. Wir halten es daher für überwiegend wahrscheinlich, dass die BaFin eine Abmahnung ausspricht. Hierfür haben wir eine bilanzielle Vorsorge ergriffen.

#### 4.2.3 Wettbewerbsumfeld

Der Pferderennsport befindet sich in Deutschland weiterhin in einer schwierigen Lage. Rennbahnschließungen und die schlechte wirtschaftliche Situation der Rennvereine und Dachverbände können zu einer weiteren Verringerung des Rennangebotes führen. Dadurch können weniger in Deutschland stattfindende Wetten von den Konzerngesellschaften angeboten werden, was sich negativ auf die Umsätze im Pferdewettbereich der Gesellschaft auswirken kann.

Die Anzahl der Pferdewettanbieter im Internet hat in 2012 nicht wesentlich zugenommen. Die Gesellschaft geht aber davon aus, dass immer wieder neue Wettbewerber in den Markt eintreten können, da keine technischen Zugangsbarrieren für diesen Markt bestehen. Denkbar ist insbesondere der Markteintritt ressourcen und markenstarker Unternehmen, die bereits außerhalb Deutschlands InternetWetten veranstalten oder auch auf anderen Gebieten des ecommerce tätig sind. Dies könnte es ihnen ermöglichen, mehr Mittel als die Gesellschaft in die Entwicklung und Förderung ihrer Dienstleistungen zu investieren.

Die Wettbewerber könnten außerdem mehr Mittel in die Entwicklung neuer Dienste investieren, weiterreichende Marketingkampagnen durchführen, eine aggressivere Preispolitik einführen und den Nutzern, den vorhandenen und potenziellen Mitarbeitern, Werbekunden und sonstigen Partnern attraktivere Angebote unterbreiten. Die Konkurrenten der Gesellschaft könnten Produkte entwickeln, die den von der Gesellschaft angebotenen ähnlich oder ihnen überlegen sind oder aus sonstigen Gründen eine größere Marktakzeptanz erreichen als die Angebote von der Gesellschaft.

Des Weiteren können die Margen aufgrund zunehmenden Wettbewerbes unter Druck kommen.

Das Risiko der pferdewetten.de AG wird vermindert durch den Ausbau des Angebots von internationalen Rennveranstaltungen und den verstärkten Eintritt in den internationalen Markt, teilweise auch durch Kooperationen mit dort führenden Anbietern, die über die ausländischen Tochtergesellschaften für ausländische Kunden angeboten werden.

#### 4.2.4 Risiken auf technologischem Gebiet

Für die Abwicklung der angebotenen Wetten ist die Gesellschaft auf das Funktionieren der dabei verwendeten, automatisch ablaufenden technischen Systeme und Strukturen angewiesen. Die Gesellschaft ist deshalb in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit und die Durchführung ihrer Expansionspläne gerade auch in technologischer Hinsicht in hohem Maße von Partnerschaften mit Dritten abhängig.

Die Funktionsfähigkeit dieser Systeme ist deshalb für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch für ihre Attraktivität für die Kunden, von entscheidender Bedeutung. Allerdings können Fehler in der Funktionsweise dieser Systeme jederzeit auftreten, so dass die damit verbundenen Beeinträchtigungen die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch ihren Ruf bei den Kunden negativ beeinflussen können.

##### ServerTechnologie:

Die Gesellschaft ist in Bezug auf die Unterbringung und die Bereitstellung von Internetanbindungen auf Dritte angewiesen. Sie muss sich darauf verlassen, dass diese konzernfremden Serviceanbieter („Provider“) ihre Ausrüstung vor menschlichem Versagen, Feuer, Hochwasser, Stromausfall, Telekommunikationsausfall, Sabotage, Vandalismus, Eindringen Unbefugter in das System und vor ähnlichen Ereignissen, so z. B. auch Denial-of-Service-Angriffen, geschützt haben. Die Leistung der Server sowie von Hardware und von Software der Netzwerk-Infrastruktur der Gesellschaft ist ausschlaggebend für die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte und den Ruf der Gesellschaft sowie ihre Fähigkeit, Nutzer – und damit auch Kunden und Kooperationspartner – zu gewinnen. Ein unerwarteter und/oder beträchtlicher Anstieg der Nutzung der Web-Site der Gesellschaft könnte die Kapazität ihres Systems stark beanspruchen, was unter Umständen zu einer längeren Reaktionszeit oder zu Systemausfällen führen könnte. Verlangsamungen oder Systemausfälle wirken sich negativ auf die Geschwindigkeit und Reaktionsfähigkeit der Web-Site der Gesellschaft aus. Sie würden die Funktionalität ihrer Wettangebote und die daraus resultierenden Erfahrungen der Nutzer beeinträchtigen, damit die Umsätze der Gesellschaft reduzieren und ihre Attraktivität als Kooperationspartner mindern.

##### Risiko der Abhängigkeit von Software Dritter:

Die Gesellschaft hat in 2012 auf das Risiko der Abhängigkeit von fremden Softwareanbietern reagiert und kaufte Bestandteile der genutzten Wettsoftware zum 1. September 2012. Somit besteht seit diesem Zeitpunkt kein Risiko mehr, auf andere Anbieter angewiesen zu sein.

Allerdings beschäftigt die Gesellschaft keine eigenen IT-Fachkräfte und ist darauf angewiesen, dass die Entwickler und Programmierer der Software auch künftig bereit und in der Lage sind, die Software zu warten und weiterzuentwickeln. Läge diese Voraussetzung nicht mehr vor, so wäre die Gesellschaft nur mit sehr erheblichen Anstrengungen in der Lage, diese Aufgaben ohne weiteres selbst zu übernehmen oder einem Dritten zu übertragen.

Dies könnte Verzögerungen oder gar das Scheitern erforderlicher Korrekturen oder Weiterentwicklungen der Software zur Folge haben und damit die Funktionalität ihrer Site sowie die Abwicklung der Verkaufsvorgänge beeinträchtigen oder den notwendigen Ausbau des Angebots in quantitativer und qualitativer Hinsicht behindern.

##### Risiko von Mängeln wesentlicher Software:

Für die Abwicklung der Wettvorgänge nutzen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften bestimmte, für ihre Zwecke speziell entwickelte Software. Der Bestand, zumindest die ungestörte Fortentwicklung der Gesellschaft, hängt davon ab, dass die Software im Wesentlichen fehlerfrei funktioniert. Sich etwa zeigende erhebliche Defekte der Software können dazu führen, dass die Funktionalität der Internet-Seiten der Gesellschaft beeinträchtigt oder gar aufgehoben wird oder die Wettvorgänge nicht mehr abgewickelt werden können.

##### Risiko von Mängeln der eigenen IT-Infrastruktur:

Die Pflege und Weiterentwicklung der bestehenden Hardware-Systeme wird vorrangig durch eine Tochtergesellschaft der pferdewetten.de AG betrieben. Bestandteil der Betreuungsleistungen ist außerdem die Pflege der Datenbanken und der Internetseiten sowie die Versorgung der Internetseiten mit aktuellen Informationen zu Sportereignissen und Sportergebnissen. Der Konzern reduziert das Risiko, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) back-up-Systeme schnell einsetzbar sind.

#### 4.2.5 Risiken aus der Nutzung des Internet

Aufgrund der Nutzung des Internets als Hauptvertriebskanal für die Angebote der Gesellschaft und von deren Tochtergesellschaften ist nicht ausgeschlossen, dass die Gesellschaft bei dessen weiterer Entwicklung den Anschluss verliert oder sich technische Beschränkungen negativ auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft auswirken.

Der Konzern reduziert das Risiko, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind.

#### 4.2.6 Operative Risiken

Der Konzern ist in den letzten Jahren zeitweise erheblich gewachsen. Es besteht daher das Risiko, dass es der Geschäftsführung der Gesellschaft nicht rechtzeitig gelingt, die Organisation des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft an dieses Wachstum anzupassen.

Der Konzern ist wesentlich von der Leistung ihrer Geschäftsleitung und einem relativ kleinen Kreis anderer Führungskräfte in Schlüsselpositionen sowie von Leistungsträgern in verschiedenen wichtigen Funktionsbereichen des Unternehmens, insbesondere im Wettgeschäft und in der Softwarebetreuung/entwicklung, abhängig.

Die derzeitige Personalstrategie setzt auf ein behutsames, aber stetiges Wachstum im qualitativen Managementbereich, um die Fortführung der Geschäfte zu sichern.

Es besteht des Weiteren ein Risiko, dass aufgrund unausgewogener Gewinnentwicklungen bei den Buchmacherwetten Kunden signifikante Gewinne erzielen und daraus resultierend Deckungsbeiträge nicht in ausreichender Höhe erzielt werden können. Diesem begegnet der Konzern mit entsprechenden Limitierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie einem Risikomanagement, bei dem die Relation der Wetteinsätze und potenziellen Gewinnauszahlungen überwacht und gesteuert wird.

#### 4.2.7 Liquiditätsrisiken

Die Ergebnisse vergangener Jahre in Konzern und Muttergesellschaft sowie die jeweilige Verfassung des Kapitalmarktes können die Finanzierung über die Zuführung von Eigenkapital eventuell

schwierig gestalten. Die Gesellschaft ist als Wachstumsunternehmen in einem risikobehafteten Marktumfeld einzuordnen, womit insbesondere die Aufnahme von Fremdmitteln erschwert werden könnte, oder der Konzern womöglich in der Zukunft nicht ausreichende Finanzierungsquellen in erforderlicher Höhe erschließen kann.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel permanent überwacht und gesteuert werden.

Zum Abschlussstichtag verfügt der Konzern unter der Berücksichtigung von Kontokorrentverbindlichkeiten (T€ 46) über freie liquide Mittel in Höhe von T€ 971,3 (Vorjahr: T€ 238,6).

Unter Berücksichtigung der vorhandenen freien Mittel zum Bilanzstichtag sowie den geplanten Umsätzen in 2013 weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittelüberschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die geplante Umsatz und Ertragserwartung sowie die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht unterschritten werden. Etwaige negative Auswirkungen des Glücksspieländerungsstaatsvertrages aufgrund der darin geregelten Wetteinsatzbeschränkung deutscher Spieler von monatlich EUR 1.000,00 sind darin noch nicht berücksichtigt. Da der Wettumsatz in Höhe von ca. 60% in Deutschland erzielt wird, könnte sich die Nichterteilung einer Ausnahmegenehmigung negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Abschnitt 4.2.1. „Rechtliche und regulatorische Risiken“.

#### 4.2.8 Steuerliche Risiken

Steuerliche Außenprüfungen haben bei der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften – mit Ausnahme der pferdewetten-service.de GmbH – bisher nicht vollumfänglich stattgefunden. Am 8. Januar 2013 wurde bei der pferdewetten-service.de GmbH mit einer Betriebsprüfung für die Jahre

2009 bis 2011 begonnen. Ergebnisse hierzu liegen noch nicht vor. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften von nennenswerten Nachzahlungsverpflichtungen betroffen sein könnten.

Zudem kann es nach dem Bilanzstichtag durch mittelbare oder unmittelbare Anteilserwerbe am Grundkapital der pferdewetten.de AG zur Anwendung des § 8c KStG und damit zum Wegfall von angesetzten und nicht angesetzten steuerlichen Verlusten kommen. Sollten aus derartigen schädlichen Anteilserwerben steuerlichen Verlustvorträge nicht mehr nutzbar sein, so hätte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns bzw. der pferdewetten.de AG.

#### 4.2.9 Risikomanagement

Operative Risiken entstehen aus dem Einfluss und dem Zusammenspiel interner und externer Ereignisse auf die Strategie, der Mitarbeiter, der Prozesse und der Technologie, die im Unternehmen in Form verschiedener Aktivitäten miteinander verbunden sind. Das Risikomanagement umfasst die Beurteilung der Wirksamkeit der internen Aufbau und Ablauforganisation, einschließlich der Prozesse und der IT-Unterstützung des Unternehmens. Neben der Identifizierung und Quantifizierung der operativen Risiken zielt der Vorgang auf die Definition und Implementierung wirkungsvoller Management-Informationssysteme, einschließlich Frühwarnsystemen und Risikoindikatoren.

Auf Basis regelmäßiger Risikoreports wird über die Entwicklung bestehender Risiken oder deren Hinzukommen oder Wegfall überwacht. In diesem Zusammenhang werden entsprechende Maßnahmen eingeführt, um die oben genannten wesentlichen Risiken des Konzerns innerhalb dessen eigenen Einflussbereichs zu minimieren.

### 5 Bericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll und Risikomanagementsystem

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG ist der Vorstand der pferdewetten.de AG verantwortlich. Der Konzernabschluss und auch die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften wurden unter Beachtung

der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung erstellt und um international übliche Zusatzinformationen ergänzt.

Die bestehenden internen Kontroll und Risikomanagementsysteme sollen die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleisten. Um diese Vorgaben einzuhalten, werden kontinuierlich Maßnahmen zur gezielten Weiterbildung der Mitarbeiter im Bereich Finanzen durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und die Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden regelmäßig geprüft. Die Einhaltung konzernweit einheitlicher Buchungssystematiken in der Finanzbuchhaltung wird permanent von der kaufmännischen Leitung überwacht. Regelmäßige Abstimmungen der Zahlungsströme mit den Belegen der Finanzbuchhaltung sowie ständige Kommunikation zwischen den in diese Prozesse eingebundenen Personen gewährleisten die Missbrauchsprävention. Die Finanzbuchhaltung wird von externen Steuerberatungsbüros betreut bzw. unterstützt und unterliegt somit einer zusätzlichen externen Kontrollinstanz. Die Erstellung der Jahres und Zwischenabschlüsse erfolgt ebenfalls mit Unterstützung von externen Steuerberatungsbüros, wodurch auch in diesem Bereich die Einhaltung der aktuellen rechtlichen Vorgaben gewährleistet ist.

Zur Steuerung des Unternehmens und zur Überwachung, Analyse sowie Dokumentation von Unternehmensrisiken setzt der Vorstand der pferdewetten.de AG verschiedene Systeme und Verfahren ein. Über spezielle Tools können tagesaktuell Auswertungen über die wichtigsten Kennzahlen im Konzern vorgenommen werden, so dass sich der Vorstand sowohl regelmäßig als auch stichprobenartig ein Bild über Neuregistrierungen, Umsätze oder Deckungsbeiträge machen kann. Die Monatsberichte der Konzerngesellschaften und des Konzerns bilden die Geschäftsentwicklung periodisch ab und werden regelmäßig einer intensiven Analyse seitens des Vorstands unterzogen.

Das Risikomanagementsystem der pferdewetten.de AG ist entsprechend des Aktienrechts darauf ausgerichtet, dass der Vorstand mögliche Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten kann. In Form einer Score Card werden anhand von regelmäßig erstellten Kennzahlen und Reportings aus den einzelnen Unternehmensbereichen zentral mögliche Risiken erfasst und analysiert.

## 6 Erklärung zur Unternehmensführung

### 6.1 Berichterstattung und Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Der im Jahr 2002 von einer Regierungskommission des Bundesjustizministeriums erlassene und seither regelmäßig erweiterte Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar. Er enthält überdies international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) gilt in der Fassung vom 15. Mai 2012. Er enthält neben gesetzlichen Vorschriften anerkannte Corporate Governance-Standards in Form von Empfehlungen und Anregungen. Eine gesetzliche Pflicht zur Befolgung dieser Standards besteht nicht, sondern dient als Messlatte für eine Selbstregulierung der Wirtschaft. Nach § 161 Aktiengesetz sind jedoch Vorstand und Aufsichtsrat aller börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland dazu verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex abzugeben.

Die pferdewetten.de AG beschäftigt sich intensiv und verantwortungsvoll mit dem Thema Corporate Governance. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG sind jedoch nicht sämtliche Kodex-Empfehlungen sinnvoll umzusetzen. Die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG im März 2013 auf der Website der pferdewetten.de AG veröffentlicht. Ebenso sind im Internet sämtliche bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

#### Wortlaut der Entsprechenserklärung 2013

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 seit der letzten Erklärung im März 2012 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

#### 1. Elektronische Übermittlung der Einberufungsunterlagen für die Hauptversammlung (Ziffer 2.3.2 des Kodex):

Die Gesellschaft hat die Einberufung zur Hauptversammlung 2012 mitsamt den Einberufungsunterlagen den in und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen nicht auf elektronischem Weg übermittelt. Die Satzung ermöglicht die Übermittlung auf elektronischem Weg noch nicht. Die Gesellschaft erachtet die Einberufung der Hauptversammlung auf elektronischem Weg derzeit als noch nicht praktikabel und mit rechtlichen Risiken behaftet.

#### 2. Selbstbehalt bei D&O-Versicherung (Ziffer 3.8 Absatz 2 des Kodex):

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der pferdewetten.de AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht seit 1. Februar 2011 für den Vorstand nach den Regelungen des § 93 Abs. 2, S. 3 AktG einen Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstands vor.

Für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vorgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat halten einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung nicht für ein adäquates Mittel zur Erreichung der Ziele des Deutschen Corporate Governance Kodex. Solche Selbstbehalte werden typischerweise ihrerseits versichert, wodurch die eigentliche Funktion des Selbstbehalts unterlaufen wird.

#### 3. Aufgaben des Vorstands (Ziffer 4.1.5 des Kodex):

Der Kodex fordert, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Der Vorstand entscheidet bei der Besetzung von Führungspositionen allein nach Sachverstand und Kompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten, was sich bei der Größe der Gesellschaft auch allein anbietet.

#### 4. Alleinvertand (Ziffer 4.2.1 Satz 1 des Kodex):

Aufgrund der Größe der pferdewetten.de AG und den damit verbundenen Aufgaben des Vorstands wurde ein Alleinvertand bestellt.

#### 5. Vergütung des Vorstands (Ziffer 4.2.3 des Kodex):

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen. Die vereinbarte Vergütung des Vorstands bis einschließlich Juni 2013 weicht hinsichtlich der mehrjährigen Komponente von den Vorgaben des Kodex ab. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der vorzeitigen Neubesetzung von Herrn Hofer zum Vorstand ab Juli 2013 den Vorstandsvertrag und die Vorstandsvergütung unter Berücksichtigung der Kodexvorgaben gem. Ziffer 4.2.3 neu festgelegt.

#### 6. Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2 des Kodex):

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person.

Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen, da die Festlegung einer bestimmten Altersgrenze nicht adäquat ist, sondern vor allem die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen relevant sind.

#### 7. Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden (Ziffer 5.2 des Kodex):

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender des Ausschusses sein, der die Vorstandsverträge behandelt.

Da die Gesellschaft über einen Drei-Personen-Aufsichtsrat verfügt, ist kein Personalausschuss und kein Nominierungsausschuss gebildet. Der Aufsichtsrat behandelt die Vorstandsverträge im Plenum und somit unter Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden.

#### 8. Bildung von Ausschüssen (Ziffer 5.2 Abs. 2 Satz 1, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1 und 2, 5.3.3, 5.4.7 Abs. 1 Satz 2 des Kodex):

Mit Blick auf die Größe der Gesellschaft und die damit verbundene Größe der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit drei Mitgliedern besteht bei der pferdewetten.de AG derzeit lediglich ein Beschluss des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

#### 9. Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex):

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 festgelegt. Er hat bereits in der Vergangenheit bei seinen Personalvorschlägen allein nach Sachverstand und Kompetenz entschieden. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bei zukünftigen Wahlvorschlägen weiterhin vorrangig die fachliche und persönliche Kompetenz für die Entscheidung zu Grunde zu legen. Bedingt durch die geringe Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern und das Geschäftsfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, sieht der Aufsichtsrat auch weiterhin von konkreten Zielsetzungen nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex ab.

**10. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder**  
(Ziffer 5.4.6 des Kodex):

Die neue Fassung der Ziffer 5.4.6 Abs. 2 des Kodex präferiert gegenüber der Vorfassung nunmehr eine feste Vergütung für den Aufsichtsrat sowie die Empfehlung bei Gewährung einer erfolgsabhängigen Vergütung, diese auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Der Aufsichtsrat hat derzeit neben einer festen Vergütung auch Anspruch auf ein Sitzungsgeld und eine erfolgsorientierte Vergütung, die sich am erreichten EBIT der Gesellschaft orientiert und die damit nur mittelbar auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Die Frage der Vergütungsstruktur ist bei der Gesellschaft derzeit nicht bedeutend, weil die Aufsichtsratsmitglieder aktuell auf eine Vergütung verzichten haben. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2013 eine neue Vergütungsstruktur für die Mitglieder des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung der Kodexanforderungen in Ziffer 5.4.6 vorschlagen.

**6.2 Unternehmensführungspraktiken**

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien ist zentraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns bei der pferdewetten.de AG. Hierzu zählt neben der Beachtung von Recht, Gesetz und Satzung vor allem auch die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit ist für die pferdewetten.de AG ein unternehmerisches Selbstverständnis.

Als Unternehmen der Glücksspielbranche ist sich die Gesellschaft sehr wohl bewusst, dass die Teilnahme an Geschicklichkeits und Glücksspielen auch zu problematischem Verhalten bei unseren Kunden führen kann. Durch Präventionsmaßnahmen und Aufklärung verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Kunden zu schützen und zum verantwortungsvollen Spielen anzuhalten. Des Weiteren führt ein professionelles Selbstlimitierungstool auf unserer Online-Wettplattform zu einer Vermeidung von unkontrollierten hohen Verlusten. Diese wichtige Aufgabe nehmen wir sehr ernst.

Die pferdewetten.de AG veröffentlicht regelmäßig und zeitnah Informationen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie alle wesentlichen Neuigkeiten, die das Geschäft der pferdewetten.de-Gruppe betreffen. Der Geschäftsbericht,

der Halbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenmitteilungen im ersten und zweiten Halbjahr werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Ereignisse werden in Form von Presseinformationen und, falls erforderlich, Ad hoc-Mitteilungen den Kapitalmarktteilnehmern und der Öffentlichkeit über geeignete elektronische Medien zugänglich gemacht.

**6.3 Beschreibung von Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen**

**Vorstand**

Allein-Vorstand der pferdewetten.de AG ist Pierre Hofer. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich des Risikomanagements sowie über Compliance-Sachverhalte. Für herausragende Geschäftsvorgänge wie Planungsverabschiedung, größere Akquisitionen oder Kapitalmaßnahmen beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Anstellungsvertrag mit dem Vorstand Herr Hofer wurde im Dezember 2012 vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 15. Juli 2013 um weitere 5 Jahre verlängert.

**Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in die Strategie und Planung sowie in Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Mathias Dahms, seinem Stellvertreter Sergey Lychak sowie dem Aufsichtsratsmitglied Stefan Hänel zusammen. Die letzte Wahl des Aufsichtsrats erfolgte auf der Hauptversammlung am 17. Oktober 2008 für eine Amtsdauer von fünf Jahren.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. In den turnusmäßigen Sitzungen wird über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements berichtet. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung einberufen.

Zurzeit besteht bei der pferdewetten.de AG derzeit lediglich ein für Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Die pferdewetten.de AG hat für alle Vorstands und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der pferdewetten.de AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

**Aktionäre und Hauptversammlung**

Die Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Bei der Beschlussfassung entspricht jede Aktie einem Stimmrecht. Die Hauptversammlung wählt den Aufsichtsrat und stimmt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats ab. Ferner wählt die Hauptversammlung den vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Wirtschaftsprüfer. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, über zustimmungspflichtige Unternehmensverträge sowie über die Aufsichtsratsvergütung und Satzungsänderungen. Die ordentliche Hauptversammlung der pferdewetten.de AG findet jährlich statt; in besonderen Fällen sieht das Aktienrecht die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der pferdewetten.de AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter

oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der pferdewetten.de AG zur Verfügung gestellt.

**6.4 Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht der pferdewetten.de AG erläutert die Grundlagen der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Struktur und Höhe. Ferner werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den meldepflichtigen Wertpapiergeschäften („Directors Dealings“) gemacht.

**Vergütung des Vorstands**

Das Vergütungssystem für den Vorstand sieht grundsätzlich neben einem Fixum erfolgsabhängige Komponenten vor, die sich am Unternehmenserfolg bemessen. Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsratsplenum beraten und festgelegt sowie regelmäßig überprüft.

**Vergütungsstruktur**

Für die einzelnen Bestandteile der Vorstandsvergütung gelten folgende Kriterien:

- Die erfolgsunabhängige Festvergütung wird monatlich als Gehalt gezahlt.
- Die Höhe der Tantieme ist von der Erzielung eines positiven EBIT des pferdewetten.de-Konzerns nach IFRS abhängig. Die Tantieme beträgt für 2012 3,0 Prozent des EBIT's ab Erreichung eines EBIT's von € 500.000,00 auf Basis der Konzernkennzahlen der pferdewetten.de AG gemäß IFRS. Weiterhin erhält der Vorstand eine Beteiligung am Hold (Wetteinsätze bzw. Provisionen abzüglich Wettgewinne (bei Buchmacherwetten), gewährte Kundenboni und Rabatte sowie Wettsteuern) in Höhe von 1,5%. Die variable Vergütung wird nach Erreichen des jeweiligen Zieles und der Feststellung des erreichten Jahresergebnisses durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Zahlung an den Vorstand fällig. Sie ist auf jährlich maximal € 70.000,00 begrenzt.

· Für die Dauer eines einjährigen nachvertraglichen Wettbewerbsverbots erhält Herr Hofer als Entschädigung 50% der zuletzt gewährten Bezüge. Auf die Entschädigung wird angerechnet, was Herr Hofer während der Dauer des Wettbewerbsverbots durch anderwertige Verwendung seiner Arbeitskraft erwirbt, soweit die Entschädigung durch Hinzurechnung der anderweitigen Einkünfte das zuletzt bezogene monatliche Bruttogehalt übersteigen würde.

Mit Vereinbarung vom 21. Dezember 2012 wurde die Amtszeit des Vorstandes Pierre Hofer vom 15. Juli 2013 bis zum 14. Juli 2018 verlängert. Ab dem 15. Juli 2013 erhält Herr Hofer eine jährliche erfolgsunabhängige Vergütung von EUR 180.000,00. Des Weiteren wurde die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) neu geregelt. Deren Zahlung ist von der Erreichung jährlicher, mittelfristiger und langfristiger Ziele abhängig. Als kurzfristige Anreizkomponente erhält der Vorstand 3% des jeweiligen Jahres-EBIT des pferdewetten.de-Konzerns nach IFRS. Als mittelfristige Komponente erhält der Vorstand eine Umsatzprovision von 1,5% auf den bereinigten Jahresumsatz pro Jahr. Der Umsatz bemisst sich nach Wetteinsätzen abzüglich Gewinnauszahlungen, Bonifikationen, Umsatzbeteiligungen Dritter sowie sonstiger Marketingaufwendungen. Die kurzfristige und mittelfristige variable Vergütung wird nach Erreichen des jeweiligen Zieles und der Feststellung des erreichten Jahresergebnisses durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Zahlung an den Vorstand fällig. Sie ist auf jährlich maximal € 140.000,00 begrenzt.

Als langfristige Komponente erhält der Vorstand eine Vergütung in Abhängigkeit des Ergebniswachstums (EBIT) der Jahre 2013 bis 2017. Dabei wird eine Zielwachstumsrate von 20% auf Basis der Plandaten 2012 unterstellt. Bei Erreichen einer höheren Zielwachstumsrate für den Zeitraum 2013 bis 2017 erhält der Vorstand weitere 1,5% des Jahres EBIT pro Jahr für jedes Jahr im Nachhinein vergütet. Die langfristige variable Vergütung wird nach Erreichen des jeweiligen Zieles und der Feststellung des letzten für die Zielerreichung zählenden Jahresergebnisses durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Zahlung an den Vorstand fällig. Sie ist betraglich nicht begrenzt.

#### Sonstige Leistungen

Neben der festen Vergütung erhält der Vorstand Pierre Hofer monatlich geldwerte Vorteile aus einer Car Allowance in Höhe von € 1.300,00.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr am 17. Mai 2012 gewährten Aktienoptionen an die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand insgesamt 165.000 Bezugsrechte gewährt. Grundlage der Gewährung ist der Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011, demnach die Erfüllung der gewährten Aktienoptionen aus dem bedingten Kapital 2011/I erfolgt. Die Optionen sind mit Hilfe des BlackScholesModells zum Börsenkurs bei Begebung (EUR 1,14) bewertet worden. Bei der Bewertung wurde die Ausübungshürde, die Sperrfrist (4 Jahre) sowie eine Fluktuation bei den Mitarbeitern von zehn Prozent berücksichtigt. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 115 vom Hundert des Kurses der Aktie bei Begebung erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittskurs der vorangegangenen drei Monate maßgeblich.

	Anzahl
Ausstehende Optionen zum 1.1.2012	0,00
Gewährte Optionen in 2012	165.000,00
Ausgeübte Optionen in 2012	0,00
Ausstehende Optionen zum 31.12.2012	165.000,00
Ausübbarer Optionen zum 31.12.2012	0,00

*gewichteter Durchschnitt der restlichen*

Vertragslaufzeit in Jahren:	3,4
Ausübungspreis in Euro je Aktie	1,11

Der auf dem Vorstand entfallende Anteil am erfassten Gesamtaufwand für die gewährten Aktienoptionen beträgt TEUR 11.

#### Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2012 haben die Mitglieder des Vorstands die folgende Vergütung erhalten:

#### Vorstandsvergütung 2012

Angaben in €	Feste Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Car Allowance	Summe
Pierre Hofer	138.000	70.000	165.000	68.310	15.600	291.910
	138.000	37.466	0	0	15.600	191.066

*\*Vorjahresangaben in grau*

Im Geschäftsjahr 2012 ist für Herrn Hofer ein Tantiemeanspruch von € 70.000 zurückgestellt worden. Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2012 folgende Aktiengeschäfte getätigt:

#### Aktiengeschäfte 2012

Angaben in €	Bestand 1.1.2012	Aktienkauf	Aktienverkauf	Bestand 31.12.2012
Pierre Hofer	11.333	0	0	11.333

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung wird von der Hauptversammlung beschlossen.

#### Vergütungsstruktur

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält € 5.000,00, die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten jeweils € 4.000,00.
- Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen ein Sitzungsgeld in Höhe von je € 500,00. Für die Teilnahme an Telefonkonferenzen wird ein Sitzungsgeld in Höhe von je € 250,00 gezahlt.
- Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine variable Vergütung von 0,03 % vom Konzern-EBIT nach IFRS. Ist das EBIT negativ, entfällt die variable Vergütung.

Soweit die Aufsichtsratsvergütung der Umsatzsteuer unterfällt, wird diese von der Gesellschaft erstattet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während

eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder eine Vorsitzendenfunktion wahrgenommen haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung.

#### Sonstige Leistungen

Die Gesellschaft erstattet dem Aufsichtsratsmitgliedern Spesen und Reisekosten auf Nachweis.

Die Aufsichtsräte Dahms, Hänel und Lychak haben auf eine Vergütung wie in den Vorjahren verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2012 folgende Aktiengeschäfte getätigt oder Aktienoptionen gehalten oder erhalten.

**Aktiengeschäfte 2012**

Angaben in €	Bestand 1.1.2012	Aktienkauf	Aktienverkauf	Bestand 31.12.2012
Mathias Dahms	13.333	0	0	13.333

**7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags, Finanz und Vermögenslage haben.

**8 Abhängigkeitsbericht**

Die pferdewetten.de AG ist seit dem 18. Januar 2008 ein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG, da sie im Mehrheitsbesitz der mybet Holding SE (ehemals JAXX SE) steht. Da kein Beherrschungsvertrag besteht, hat der Vorstand der pferdewetten.de AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der abhängigen Gesellschaft zu den verbundenen Unternehmen aufzustellen, in dem alle Rechtsgeschäfte, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen hat, aufgeführt sind.

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erkläre ich als Vorstand der pferdewetten.de AG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen Rechtsgeschäften und getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

**9 Sonstige Angaben**

- a) Vorstand und Aufsichtsräten wurden ihre Leistungen von der Gesellschaft in 2012 mit Festgehältern, beträgen und/oder zusätzlichen, soweit im Anhang angegebenen, Entgelten vergütet.
- b) Das Grundkapital der pferdewetten.de AG von

€ 3.603.865 verteilt sich mit € 1.495.184 auf die WKN A1K040 und mit € 2.108.681 auf die WKN A1K05B4. Es ist aufgeteilt in 3.603.865 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je € 1,00.

- c) Mit Datum vom 18. Januar 2008 hat die mybet Holding SE (ehemals JAXX SE), Kiel, mitgeteilt, dass sie einen Anteil von 59,58% an der pferdewetten.de AG erworben hat. Am 15. Oktober 2008 hat die mybet Holding SE mitgeteilt, dass sie per 20. Juni 2008 über einen Stimmrechtsanteil von 62,36% verfügt hat.
- d) Die Vorschriften und Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Satzung enthält keine abweichenden Regelungen.
- e) Der Vorstand ist durch Satzung vom 19./27. Juli 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 1.800.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011) und dabei gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichende Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschießen,
  - i. soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
  - ii. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn die Kapitalerhöhung 10 vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der rechnerische Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. im Falle einer Umgestaltung der Börsensegmente im

Handelssegment der Börse, in dem die Aktie der Gesellschaft gehandelt wird) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist.

- iii. zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- iv. zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundener Unternehmen oder
- v. in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe neuer Aktien festzusetzen.

- f) Das Grundkapital der Gesellschaft ist um € 360.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft auf Grund der zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

**10 Zukünftige Entwicklung**

Mit Abschluss der Restrukturierung wurde im Konzern eine Basis geschaffen, mit der sie positiv

in die Zukunft blickt. Die Verbesserung der Software und der Wettabwicklung gibt dem Konzern die Möglichkeit, sich schneller und variabler am Markt zu bewegen und Chancen entsprechend schneller zu ergreifen, was zu einer gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit führt.

Der Konzern wird sich im Wettgeschäft auch zukünftig auf die Vermarktung von Wetten über Online-Vertriebskanäle fokussieren, wobei sich bieten die Chancen im Shopbereich durchaus genutzt werden könnten.

Der Ausbau des Wettangebotes um weitere internationale Pferderennen wird auch in Zukunft fortgesetzt. Es wird weiterhin der Weg zu einem 24-Stunden-Wettangebot beschritten, mit dem die Gesellschaft in den internationalen Wettbewerb eintreten will. Damit löst sich die Gesellschaft schrittweise vom stagnierenden deutschen Markt, um zukünftiges Wachstumspotenzial zu nutzen. Entsprechende Vorbereitungen wurden für diesen Schritt bereits getroffen.

Zusätzliche Vermarktungschancen ergeben sich aus der Vermarktung des Wett-Terminals für Pferderennen. Das Produkt wird aktuell in Österreich in einem Sportwetten-Shop eingesetzt und soll sich in den kommenden Jahren in möglichst vielen Ländern zu einem zusätzlichen Hoffnungsträger etablieren.

Die von der Gesellschaft betriebene Wettsoftware wird auch an dritte Unternehmen vermarktet. Hieraus ergeben sich bereits erhöhte Revenue-Shares aus der nun möglichen Erweiterung des jeweiligen Wettangebotes. Die zusätzlich realisierten Mittel werden für den Ausbau der OnlineWettangebote eingesetzt und bilden damit eine zusätzliche treibende Kraft für diese Aktivitäten.

Die Gesellschaft hat den Eintritt in den stark wachsenden Zukunftsmarkt der mobilen Wetten in 2012 vollzogen und bereits erste Erweiterungen präsentiert. An diesem Bereich bestehen hinsichtlich der zukünftigen Ertragsplanung hohe Erwartungen. Für die kommenden Jahre sind weitere umfangreiche Investitionen in dieses Segment vorgesehen.

Für eine Neuaufnahme der Aktivitäten im Bereich der Sportwette und dem Pokergeschäft wird die Entwicklung der gesetzlichen Vorgaben abgewartet und bei sich bietenden Möglichkeiten ent-

sprechend reagiert. Die Gesellschaft bleibt damit auch für diese Märkte in Vorbereitung.

**Zusammenfassende Aussage des Prognoseberichts:**

Unter den dargestellten Annahmen geht das Management des pferdewetten.de-Konzerns für die zukünftigen Geschäftsjahre 2013 und 2014 von einem zweistelligen prozentualen Umsatzwachstum und einem Ergebnis im Bereich von EUR 0,8 Mio. bis EUR 1,0 Mio. p.a. aus. Das Ergebnis der pferdewetten.de AG wird sich aufgrund ihrer Holdingfunktion in 2013 und 2014 auf dem Niveau von 2012 bewegen. Hinsichtlich der Vermögens und Finanzlage erwarten wir keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu 2012. Überschüsse an frei verfügbaren finanziellen Mittel werden wir vorrangig vor allem in den Ausbau des Online-Wettgeschäfts investieren.

Wegen der derzeit weiterhin bestehenden Rechtsunsicherheiten, die sich zum einen aus den Bedenken der EU-Kommission zum neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag und zum anderen aus den avisierten aber bisher nicht erteilten Ausnahmegenehmigungen bezüglich der im Glücksspieländerungsstaatsvertrag geregelten Wetteinsatzbeschränkung für deutsche Spieler ergeben, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von der erwarteten dargestellten Entwicklung abweichen oder Aussagen der zugrundeliegenden Annahmen sich als unzutreffend erweisen.

Düsseldorf, 13. März 2013

Pierre Hofer  
Vorstand

**Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 seit der letzten Erklärung im März 2012 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

**1. Elektronische Übermittlung der Einberufungsunterlagen für die Hauptversammlung**  
(Ziffer 2.3.2. des Kodex):

Die Gesellschaft hat die Einberufung zur Hauptversammlung 2012 mitsamt den Einberufungsunterlagen den in und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen nicht auf elektronischem Weg übermittelt. Die Satzung ermöglicht die Übermittlung auf elektronischem Weg noch nicht. Die Gesellschaft erachtet die Einberufung der Hauptversammlung auf elektronischem Weg derzeit als noch nicht praktikabel und mit rechtlichen Risiken behaftet.

**2. Selbstbehalt bei D&O Versicherung**  
(Ziffer 3.8. Absatz 2 des Kodex):

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der pferdewetten.de AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht seit 01.02.2011 für den Vorstand nach den Regelungen des § 93 Abs. 2, S. 3 AktG einen Selbsthalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstands vor.

Für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vorgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat halten einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung nicht für ein adäquates Mittel zur Erreichung der Ziele des Deutschen Corporate Governance Kodex. Solche Selbstbehalte werden typischerweise ihrerseits versichert, wodurch die eigentliche Funktion des Selbstbehalts unterlaufen wird.

**3. Aufgaben des Vorstands**  
(Ziffer 4.1.5 des Kodex):

Der Kodex fordert, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Der Vorstand entscheidet bei der Besetzung von Führungspositionen allein nach Sachverstand und Kompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten, was sich bei der Größe der Gesellschaft auch allein anbietet.

**4. Alleinvorstand**  
(Ziffer 4.2.1. Satz 1 des Kodex):

Aufgrund der Größe der pferdewetten.de AG und den damit verbundenen Aufgaben des Vorstands wurde ein Alleinvorstand bestellt.

**5. Vergütung des Vorstands**  
(Ziffer 4.2.3 des Kodex):

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen. Die vereinbarte Vergütung des Vorstands bis einschließlich Juni 2013 weicht hinsichtlich der mehrjährigen Komponente von den Vorgaben des Kodex ab. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der vorzeitigen Neubestellung von Herrn Hofer zum Vorstand ab Juli 2013 den Vorstandsvertrag und die Vorstandsvergütung unter Berücksichtigung der Kodexvorgaben gem. Ziffer 4.2.3 neu festgelegt.

**6. Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder**  
(Ziffer 5.1.2 des Kodex):

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessenen Berücksichtigung von Frauen achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person.

Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen, da die Festlegung einer bestimmten Altersgrenze nicht adäquat ist, sondern vor allem die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen relevant sind.

### 7. Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden

(Ziffer 5.2 des Kodex):

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender des Ausschusses sein, der die Vorstandsverträge behandelt.

Da die Gesellschaft über einen Drei-Personen-Aufsichtsrat verfügt, ist kein Personalausschuss und kein Nominierungsausschuss gebildet. Der Aufsichtsrat behandelt die Vorstandsverträge im Plenum und somit unter Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden.

### 8. Bildung von Ausschüssen

(Ziffer 5.2 Abs. 2 Satz 1, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1 und 2, 5.3.3, 5.4.7 Abs. 1 Satz 2 des Kodex):

Mit Blick auf die Größe der Gesellschaft und die damit verbundene Größe der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit drei Mitgliedern besteht bei der pferdewetten.de AG derzeit lediglich ein Beschluss des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

### 9. Zusammensetzung des Aufsichtsrats

(Ziffer 5.4.1. Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex)

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 festgelegt. Er hat bereits in der Ver-

gangenheit bei seinen Personalvorschlägen allein nach Sachverstand und Kompetenz entschieden. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bei zukünftigen Wahlvorschlägen weiterhin vorrangig die fachliche und persönliche Kompetenz für die Entscheidung zu Grunde zu legen. Bedingt durch die geringe Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern und das Geschäftsfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, sieht der Aufsichtsrat auch weiterhin von konkreten Zielsetzungen nach Ziffer 5.4.1. Abs. 2 des Kodex ab.

### 10. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

(Ziffer 5.4.6 des Kodex)

Die neue Fassung der Ziff. 5.4.6 Abs. 2 des Kodex präferiert gegenüber der Vorfassung nunmehr eine feste Vergütung für den Aufsichtsrat sowie die Empfehlung bei Gewährung einer erfolgsabhängigen Vergütung, diese auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Der Aufsichtsrat hat derzeit neben einer festen Vergütung auch Anspruch auf ein Sitzungsgeld und eine erfolgsorientierte Vergütung, die sich am erreichten EBIT der Gesellschaft orientiert und die damit nur mittelbar auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Die Frage der Vergütungsstruktur ist bei der Gesellschaft derzeit nicht bedeutend, weil die Aufsichtsratsmitglieder aktuell auf eine Vergütung verzichtet haben. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2013 eine neue Vergütungsstruktur für die Mitglieder des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung der Kodexanforderungen in Ziffer 5.4.6. vorschlagen.

pferdewetten.de AG  
Düsseldorf, im März 2013  
Vorstand und Aufsichtsrat

## Konzernbilanz zum 31.12.2012

Vermögenswerte	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		€	T€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	III.3.1 + III.3.2	1.746.031,96	1.777
Sachanlagenvermögen	III.3.3 + II.5	162.857,74	168
Latente Steuern	III.3.4	579.600,00	505
		<b>2.488.489,70</b>	<b>2.450</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	II.6	0,00	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	III.3.5	80.477,73	74
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	III.3.5	167.178,18	203
Übrige finanzielle Vermögenswerte	III.3.5	194.776,96	76
Kurzfristige Steuerforderungen	III.3.5	1.760,49	38
Sonstige Vermögenswerte	III.3.5	11.653,89	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	III.3.6	1.507.749,91	737
		<b>1.963.597,16</b>	<b>1.142</b>
<b>Summe der Vermögenswerte</b>		<b>4.452.086,86</b>	<b>3.592</b>

Eigenkapital und Schulden	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		€	T€
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	III.3.7	3.603.865,00	3.604
Kapitalrücklage	III.3.7	360.386,50	360
Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen	III.3.7	23.100,00	0
Konzernbilanzverlust	III.3.7	-1.208.065,96	-1.952
		<b>2.779.285,54</b>	<b>2.012</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	III.3.8	45.712,42	48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	III.3.8	895.774,97	782
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	III.3.8	105.676,37	545
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	III.3.9	199.754,59	85
Sonstige kurzfristige Steuerschulden	III.3.9	390.871,72	106
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	III.3.10	35.011,25	14
		<b>1.672.801,32</b>	<b>1.580</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>4.452.086,86</b>	<b>3.592</b>

### KonzernGewinnundVerlustrechnung\*\* vom 01.01. bis 31.12.2012

Anhang		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
<b>BruttoGesamtleistung*</b>		<b>30.315.910,34</b>	26.002
davon vermittelte Wetteinsätze*		6.735.168,27	6.728
davon eigenes Wettgeschäft*		22.018.593,13	17.543
<b>Wettauszahlungen*</b>		<b>17.761.780,09</b>	14.734
1.	Umsatzerlöse IV. 4.1		
a)	Umsatzerlöse Wettgeschäft	3.297.127,79	2.115
b)	Sonstige Umsatzerlöse	252.287,91	495
c)	Erhaltene Wettprovisionen	751.626,33	680
		4.301.042,03	3.290
2.	sonstige betriebliche Erträge IV. 4.2	267.294,33	465
		4.568.336,36	3.755
3.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für bezogene Waren IV. 4.3	- 32.875,96	- 43
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen IV. 4.4	- 1.638.202,02	- 1.422
		- 1.671.077,98	- 1.465
4.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter IV. 4.5	- 874.970,12	- 747
b)	soziale Abgaben IV. 4.5	- 103.264,04	- 95
		- 978.234,16	- 842
5.	Abschreibungen		
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen IV. 4.6	- 195.038,40	- 296
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen IV. 4.7	- 1.050.383,76	- 1.168
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>673.602,06</b>	- 16
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen IV. 4.8	- 5.495,59	- 9
8.	Zinserträge IV. 4.8	2.939,39	1
<b>Finanzergebnis</b>		<b>- 2.556,20</b>	- 8
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>671.045,86</b>	- 24
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag IV. 4.9	74.900,00	217
10.	Sonstige Steuern IV. 4.9	- 1.527,40	- 1
<b>Konzerngesamtergebnis vor Minderheiten</b>		<b>744.418,46</b>	192
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		0,00	- 3
Aktionäre der pferdewetten.de AG		744.418,46	189
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Unverwässert/verwässert IV. 4.10		<b>0,21</b>	0,05

\* Weder die BruttoGesamtleistung noch die Zahlungen aus dem Wettgeschäft repräsentieren Umsatzerlöse im Sinne der IFRS. Die Posten spiegeln jedoch die Zusammensetzung der gesamten von der pferdewetten.de AG angenommenen und vermittelten Wetten wider.

\*\* Die dargestellte Gewinn und Verlustrechnung entspricht der Gesamtergebnisrechnung unter Berücksichtigung nicht angefallener Bestandteile des sonstigen Ergebnisses („Other Comprehensive Income“) im Sinne der IFRS.

\*\*\* Vorjahreswerte betreffend Umsatzerlöse Wettgeschäft und Aufwendungen für bezogene Leistungen angepasst.

### Kapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2012

Anhang		Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
<b>Periodenergebnis</b>		<b>744,4</b>	<b>189,1</b>
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		195,0	296,4
+ Zunahme / Abnahme der Rückstellungen		20,6	- 60,6
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0,0	0,0
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		12,2	7,9
latente Steuern		- 74,9	- 217,1
+ Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen		23,1	46,3
+ Abnahme der Vorräte		0,6	0,1
Zunahme /+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 6,1	3,9
Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		- 45,4	- 112,9
Abnahme /+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 319,0	326,4
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		393,4	14,5
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>V. 943,9</b>	<b>494,0</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0,3	2,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 86,8	- 43,3
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		- 84,1	- 13,8
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>V. - 170,6</b>	<b>- 55,0</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
Abgang aus der Veränderung des Eigenkapitals		0,0	0,0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz) Krediten		0,0	0,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz) Krediten		0,0	0,0
+ Zufluss aus Kapitalerhöhung		0,0	0,0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>V. 0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>		<b>773,3</b>	<b>439,0</b>
Konsolidierungskreis und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0,0	0,0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		688,7	249,7
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>1.462,0</b>	<b>688,7</b>
davon zweckgebunden		490,4	450,1
		1462,0	688,7
diff		0,0	0,0

### Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2011

	Anschaffungs, Herstellungs kosten 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs, Herstellungs kosten 31.12.11
I. Anlagevermögen	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	881.839,56	13.740,00	0,00	895.579,56
2. immaterielle Vermögenswerte	663.674,18	0,00	0,00	663.674,18
3. Geschäfts oder Firmenwert	1.604.827,39	0,00	0,00	1.604.827,39
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>3.150.341,13</b>	<b>13.740,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.164.081,13</b>
<b>B. Sachanlagen</b>				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	611.130,87	43.339,87	38.088,69	616.382,05
Summe Sachanlagen	611.130,87	43.339,87	38.088,69	616.382,05
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>3.761.472,00</b>	<b>57.079,87</b>	<b>38.088,69</b>	<b>3.780.463,18</b>

	kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2011	Abschrei- bungen Ge- schäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2011	Buchwert 31.12.2011
I. Anlagevermögen	€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	734.957,72	138.803,84	0,00	873.761,56	21.818,00
2. immaterielle Vermögenswerte	160.734,18	82.013,00	0,00	242.747,18	420.927,00
3. Geschäfts oder Firmenwert	270.745,43	0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.166.437,33</b>	<b>220.816,84</b>	<b>0,00</b>	<b>1.387.254,17</b>	<b>1.776.826,96</b>
<b>B. Sachanlagen</b>					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	400.207,67	75.613,58	28.124,69	447.696,56	168.685,49
Summe Sachanlagen	400.207,67	75.613,58	28.124,69	447.696,56	168.685,49
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.566.645,00</b>	<b>296.430,42</b>	<b>28.124,69</b>	<b>1.834.950,73</b>	<b>1.945.512,45</b>

### Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2012

	Anhang	Anschaf- fungs, Herstellungs kosten 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Anschaf- fungs, Herstellungs kosten 31.12.2012	kumulierte Abschreibun- gen 01.01.2012
I. Anlagevermögen		€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b> III.3.1 + III.2						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		895.579,56	84.060,00	127.642,75	851.996,81	873.761,56
2. immaterielle Vermögenswerte		663.674,18	0,00	0,00	663.674,18	242.747,18
3. Geschäfts oder Firmenwert		1.604.827,39	0,00	0,00	1.604.827,39	270.745,43
Summe immaterielle Vermögenswerte		3.164.081,13	84.060,00	127.642,75	3.120.498,38	1.387.254,17
<b>B. Sachanlagen</b> III.3.3 + II.5						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		616.382,05	86.818,65	260.643,06	442.557,64	447.696,56
Summe Sachanlagen		616.382,05	86.818,65	260.643,06	442.557,64	447.696,56
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>3.780.463,18</b>	<b>170.878,65</b>	<b>388.285,81</b>	<b>3.563.056,02</b>	<b>1.834.950,73</b>

	Anhang	Abschrei- bungen Ge- schäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011
I. Anlagevermögen		€	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.128,00	126.603,75	762.285,81	89.711,00	21.818,00
2. immaterielle Vermögenswerte		98.688,00	0,00	341.435,18	322.239,00	420.927,00
3. Geschäfts oder Firmenwert		0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96	1.334.081,96
<b>Summe immaterielle Vermögenswerte</b>		<b>113.816,00</b>	<b>126.603,75</b>	<b>1.374.466,42</b>	<b>1.746.031,96</b>	<b>1.776.826,96</b>
<b>B. Sachanlagen</b>						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		81.222,40	249.219,06	279.699,90	162.857,74	168.685,49
Summe Sachanlagen		81.222,40	249.219,06	279.699,90	162.857,74	168.685,49
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>195.038,40</b>	<b>375.822,81</b>	<b>1.654.166,32</b>	<b>1.908.889,70</b>	<b>1.945.512,45</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage (in Eigenkapital zu erfüllender Arbeitnehmervergütungen)	Bilanzverlust	Anteile Aktionäre	Minderheitsgesellschafter	Gesamt
	T€	T€		T€		T€	T€
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>10.811,6</b>	<b>4.203,1</b>	<b>0,0</b>	<b>- 13.192,0</b>	<b>1.822,7</b>	<b>- 46,3</b>	<b>1.776,4</b>
Vereinfachte Kapitalherabsetzung	- 7.207,7	- 3.842,7	0,0	11.050,4	0,0	0,0	0,0
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	189,1	189,1	3,4	192,5
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	42,9	42,9
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>3.603,9</b>	<b>360,4</b>	<b>0,0</b>	<b>- 1.952,5</b>	<b>2.011,8</b>	<b>0,0</b>	<b>2.011,8</b>
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	744,4	744,4	0,0	744,4
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0,0	0,0	23,1	0,0	23,1	0,0	23,1
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>3.603,9</b>	<b>360,4</b>	<b>23,1</b>	<b>- 1.208,1</b>	<b>2.779,3</b>	<b>0,0</b>	<b>2.779,3</b>

## Konzernanhang zum 31.12.2012 nach IFRS

### I. Allgemeine Erläuterungen

#### 1. Gegenstand des Unternehmens und der Tochtergesellschaften

Unter der Firmierung pferdewetten.de AG, Düsseldorf, verfolgt die Gesellschaft als Unternehmensgegenstand die Wahrnehmung der Holdingfunktion für Unternehmen jeder Art und unterschiedlicher Rechtsformen durch Beteiligung, Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung anderer Unternehmen sowie von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere solcher Unternehmen, deren Geschäftszweck die Durchführung und Veranstaltung von Sport und Pferdewetten im In und Ausland ist, sowie die Erbringung von Marketing und Consultingleistungen im Segment Pferdewetten. Sitz der Gesellschaft ist die Kaistraße 3 in 40221 Düsseldorf, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Düsseldorf unter der HRB 66533 eingetragen. Mutterunternehmen und zugleich oberstes Mutterunternehmen ist die mybet Holding SE (vormals JAXX SE) in Kiel.

Die pferdewetten.de AG bietet als Mutterunternehmen über ihre Tochtergesellschaften im In und Ausland die Veranstaltung von Pferdewetten sowie die Vermittlung solcher Wetten an. Dabei erfolgt die Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften (in der Folge auch „Pferdewetten AG“ oder „Konzern“ genannt) können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Innerhalb des Konzerns werden Pferdewetten hauptsächlich von einer in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaft, der pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf, vermarktet. Buchmacher ist die netX Betting Ltd., Malta.

#### 2. Anwendung neuer und geänderter Rechnungslegungsvorschriften

Folgende durch den IASB verabschiedete Änderungen an IFRS 7 Finanzinstrumente sind im Geschäftsjahr 2012 erstmalig anzuwenden:

#### IFRS 7 – Finanzinstrumente

Die Angaben wurden durch den IASB um Angabepflichten erweitert, die den Bilanzlesern einen besseren Einblick in Geschäfte, die zu einer Übertragung finanzieller Vermögenswerte führen und in damit verbundene Risiken, die beim Unternehmen verbleiben, ermöglichen sollen sowie um Angaben zu Transaktionen um den Bilanzstichtag. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden.

Die Anwendung der Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns.

Folgende Standards und Interpretationen sind vom IASB bereits beschlossen, aber erst ab dem Geschäftsjahr 2013 ff. verpflichtend anzuwenden und werden durch den Konzern nicht vorzeitig angewendet:

#### IAS 1 – Darstellung des sonstigen Ergebnisses

Aus der Änderung ergeben sich zusätzliche Angabepflichten zu dem sonstigen Ergebnis. Posten des sonstigen Ergebnisses sind so zusammenzufassen, dass sich eine getrennte Darstellung danach ergibt, ob die Posten künftig in die Gewinn und Verlustrechnung umgegliedert werden müssen (sog. recycling) oder nicht. Die zugehörigen Ertragsteuerepositionen sind entsprechend zuzuordnen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden.

#### IAS 12 – Ertragsteuern

Die Änderungen führen zu einer Ausnahme von den Grundprinzipien des IAS 12 für Renditeimmobilien, die nach dem Fair-Value-Modell gemäß IAS 40 „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ bewertet werden. Die Ausnahme besteht darin, dass die widerlegbare Vermutung aufgenommen wird, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Die Änderungen sind für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

#### IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Der IAS 19 wurde umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, beispielweise betreffend

die Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und Aufhebung der Korridormethode, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

#### *IFRS 9 Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung*

Neuer Standard, der ursprünglich am 12. November 2009 vom IASB verabschiedet wurde. Im November 2012 hat das IASB einen weiteren Standardentwurf zur begrenzten Änderung des IFRS 9 eingereicht. Der Standard befasst sich mit der Einordnung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Der Standard sieht anstelle der bisher vier verschiedenen Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte nur noch die Bewertungskategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“ und „beizulegender Zeitwert“ vor. Der neue Standard sowie die Änderungen sind voraussichtlich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

#### *IFRS 10 – Konzernabschlüsse*

IFRS 10 wurde am 12. Mai 2011 verabschiedet und ersetzt die bisherigen Bestimmungen des IAS 27 zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 geregelt wurden. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Der neue Standard ist für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

#### *IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen*

IFRS 11 ersetzt IAS 31 und SIC-13. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden zukünftig allein at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der neue Standard ist für in der EU ansäs-

sige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.

#### *IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen*

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflicht für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie die für strukturierte Unternehmen. Außerdem wurden weitere Angabepflichten neu aufgenommen. Der neue Standard ist für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

#### *IAS 27 – Separate Abschlüsse*

Als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 wurde IAS 27 abgeändert und beinhaltet nur noch die bisherigen Regelungen für separate Abschlüsse. Der neue Standard ist für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.

#### *IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen*

Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde IAS 28 in „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ umbenannt und der Regelungsbereich, der sich bislang auf die assoziierten Unternehmen beschränkte, auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Der neue Standard ist für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.

#### *IFRS 10 – Konzernabschlüsse, IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen*

Mit den Änderungen an den Standards werden die Übergangsleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Die Änderungen treten – analog zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – für Berichtsperioden beginnend an oder ab dem 1. Januar 2014 in Kraft. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

#### *IFRS 10 – Konzernabschlüsse, IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen und IAS 27 – Separate Abschlüsse*

Die Änderungen an IFRS 10 führen eine Ausnahme von der Pflicht zur Konsolidierung von Investmentgesellschaften ein und sind voraussichtlich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

#### *IFRS 13 – Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes*

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes fest, wenn dieser gefordert oder erlaubt ist. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

#### *IAS 32 und IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten*

Die in IAS 32 formulierten Voraussetzungen zur Saldierung wurden im Grundsatz beibehalten und lediglich durch zusätzliche Anwendungsleitlinien (Application Guidance) konkretisiert. Neu sind dagegen die in IFRS 7 eingefügten Angabepflichten im Zusammenhang mit bestimmten Aufrechnungsvereinbarungen, wie z.B. der Bruttobetrag der betroffenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden vor Saldierung und der Betrag der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden, die Gegenstand von Aufrechnungsvereinbarungen sind, ohne dass eine Saldierung in der Bilanz erfolgt ist. Die Änderungen an IAS 32 sind für Geschäftsjahre am oder nach dem 1. Januar 2014 und die Änderungen an IFRS 7 für Geschäftsjahre am und nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Da die Änderungen vor allem weitere Anhangangaben betreffen, werden die Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzernabschlusses haben. Die Auswirkungen auf die Darstellungen im Anhang werden zurzeit geprüft.

#### *IFRIC 20 – Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine*

Die Interpretation ist anzuwenden auf alle Arten von natürlichen Ressourcen, die durch Nutzung einer über Tagebau erschlossenen Mine gewonnen werden. Sie erläutert, wann und wie Abraumkosten in der Produktionsphase zu bilanzieren sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre am oder

nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Da die Interpretation eine Geschäftstätigkeit betrifft, die nicht durch den pferdewetten AG-Konzern verfolgt wird, wird diese Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns haben.

#### *IFRS 1 – Ausgeprägte Hyperinflation und Streichung der Verweise auf fixe Zeitpunkte für Erstanwender*

Die Ergänzung enthält Erleichterungen für Unternehmen, die erstmalig einen Abschluss nach IFRS aufstellen und veröffentlichen. Da die pferdewetten.de AG bereits IFRS-konforme Abschlüsse publiziert, haben die Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns. Die Änderungen sind für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

#### *IFRS 1 – Darlehen der öffentlichen Hand*

Änderungen des IFRS 1 im Hinblick auf Darlehen der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz. Die Änderung gewährt IFRS-Erstanwendern die gleichen Erleichterungen in Bezug auf die Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand wie bestehenden Anwendern. Die Regelung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Sie hat keine Auswirkung auf die Finanzberichterstattung des Konzerns. Die Änderungen sind für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

#### *Jährliche Verbesserungen IFRS – Zyklus 2009-2011*

Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur jährlichen Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen Änderungen veröffentlicht, wovon im Wesentlichen fünf Standards (IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34) betroffen sind. Aus den Änderungen ergeben sich zahlreiche Folgeänderungen. Die Änderungen sind, vorbehaltlich eines EU-Endorsements, rückwirkend für Berichtsperioden eines Geschäftsjahres, welches am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt, anzuwenden.

Von der Möglichkeit vorzeitiger freiwilliger Anwendung neuer Standards und Interpretationen wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Anwendung der erstmals verpflichtend zu berücksichtigenden Standards und Interpretationen werden aus heutiger Sicht keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzern haben.

### 3. Ausweisänderung

Im Geschäftsjahr 2012 hat die pferdewetten.de AG den Ausweis ihrer Umsatzerlöse an die Anforderungen des IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme dahingehend angepasst, dass an Kunden gewährte Bonuszahlungen als Erlösschmälerungen den Nettosaldo der Spieleinsätze und Spielgewinne mindern. Durch die Ausweisänderung, die weder Einfluss auf das Konzernergebnis noch auf das Ergebnis je Aktie hat, ist die Ausgangsgröße der Gewinn und Verlustrechnung betroffen. Die Ausweisänderung der Umsatzerlöse und der Aufwendungen für bezogene Leistungen erfolgt gemäß IAS 8 retrospektiv mit einer Anpassung der Vorjahreswerte:

in T€	vor Ausweis-anpassung	Ausweis-anpassung	nach Ausweis-anpassung
Umsatzerlöse	3.983,5	693,5	3.290,0
davon aus Wettgeschäft	2.808,6	693,5	2.115,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.115,6	693,5	1.422,1

#### a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben der pferdewetten.de AG diejenigen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die pferdewetten.de AG zum Bilanzstichtag unmittelbar und mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte einen beherrschenden Einfluss

	Zeitpunkt Erstkonsolidierung	Kapitalanteil 2012 %	Eigenkapital 31.12.2012 T€	Jahresergebnis 2012 T€	steuerl. Verlustvortrag 31.12.2012 T€
pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf	12.08.03	100,00	- 2.676,7	601,7	2.671,7
netX International Ltd., Malta	01.04.05	100,00	830,6	- 2,1	49,9
netX Services Ltd., Malta	01.04.05	100,00	- 469,3	47,0	13,3
netX Betting Ltd., Malta	01.04.05	100,00	- 309,0	79,3	54,2
netX Casino Ltd. i. L., Malta	01.04.05	100,00	- 0,8	0,0	4,1
Accendere GmbH, Mülheim a.d. Ruhr	01.03.09	100,00	- 107,1	12,7	13,9

gemäß IAS 27 ausübt, soweit nicht unüberwindbare Hindernisse der Einbeziehung entgegenstehen.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß IAS 27 erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs und Bewertungsmethoden aufgestellt. Ansatzfähige Vermögenswerte und Schulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung erfasst.

Das Gesamtergebnis des Tochterunternehmens wird den Eigentümern und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich zwischengesellschaftlicher Gewinne und Verluste wurden eliminiert. Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern angesetzt.

Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

#### b) Konsolidierungskreis

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen. Bis auf die netX International Ltd., netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd., die ihren Sitz auf Malta haben, sind alle übrigen Tochtergesellschaften in Deutschland ansässig.

Die netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd. sind zu über 99% Tochtergesellschaften der netX International Ltd.

Die pferdewetten-service.de GmbH hält an den maltesischen Gesellschaften jeweils einen Kapitalanteil von einem Euro, der einer Beteiligung von unter 1% entspricht.

Die maltesische Gesellschaft netX Casino Ltd. befindet sich in Liquidation und ist nicht mehr operativ tätig.

Die PLB Poker Lounge Baden GmbH i. L. wurde aus Gründen der Unwesentlichkeit im Vorjahr entkonsolidiert. Zum 31. Dezember 2011 wurde für dieses Tochterunternehmen die finale Bilanz erstellt, allerdings wurde die Gesellschaft wegen der noch ausstehenden Steuerveranlagung 2011 im Handelsregister bisher noch nicht gelöscht.

## II. Darstellung der Bilanzierungs und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 der pferdewetten AG, Düsseldorf, wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Er wird nach den IFRS aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Demnach wird ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB nicht aufgestellt. Der Konzernabschluss entspricht den verpflichtend in Kraft getretenen IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss der pferdewetten AG für das Geschäftsjahr 2012 wurde durch den Vorstand am 13. März 2013 zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben (Freigabe zur Veröffentlichung). Der Aufsichtsrat wird den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 14. März 2013 billigen. Nach nationalem Recht darf der IFRS-Konzernabschluss nach Billigung durch den Aufsichtsrat nur in Ausnahmefällen geändert werden.

Folgende wesentliche Bilanzierungs und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses der pferdewetten AG angewandt.

### 1. Darstellungsmethode

Mit Ausnahme der Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgte die Erstellung des Abschlusses unter Heranziehung der historischen Anschaffungs oder Herstellungskosten.

Für die Gewinn und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### 2. Berichtswährung

Alle Konzerngesellschaften bilanzieren in Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge gerundet in Tausend Euro (T€) mit einer Nachkommastelle aufgeführt.

### 3. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte sind anfänglich zu ihren Anschaffungskosten bewertet, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 zu ihren Herstellungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass Anschaffungs oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Forschungsaufwendungen werden nicht aktiviert, sondern in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

In der Folgebewertung werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, erworbene und selbst erstellte, werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bestimmt sich nach der Laufzeit der Lizenzen und Rechte, der betriebsgewöhnlichen Nutzung bei erworbener Software und bei selbst erstellter Software nach dem Zeitraum, über den Umsätze er-

zielt werden können. Der Abschreibungszeitraum und die Methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag zusätzlich außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Die selbst erstellten und die übrigen erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden über fünf bis acht Jahre abgeschrieben.

#### 4. Geschäfts oder Firmenwert

Als Geschäfts oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs, zum Tage des Kaufs, über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte des erworbenen Unternehmens verstanden. Er wird in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt und seit 2005 nicht mehr abgeschrieben.

Geschäfts oder Firmenwerte aus einem Unternehmenserwerb werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) ermittelt und aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Firmenwerte werden mindestens jährlich anhand eines Werthaltigkeitstests (ImpairmentTest) nach IAS 36 überprüft. Hierbei werden den Geschäfts oder Firmenwerten Zahlungsmittel generierende Einheiten zugeordnet. Im Rahmen des ImpairmentTests wird der erzielbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. dem Nutzungswert bestimmt. Der Nutzungswert wird mittels einer DiscountedCashflowMethode als Summe aller Barwerte der künftigen Cashflows, die voraussichtlich aus der Zahlungsmittel generierenden

Einheit erzielt werden können, ermittelt. Als Zahlungsmittel generierende Einheit für Zwecke des Werthaltigkeitstests des Geschäfts oder Firmenwerts in Höhe von 1.215 T€ wurden die dem Wettgeschäft insgesamt zugeordneten strategischen Geschäftseinheiten definiert. Zu diesen strategischen Geschäftseinheiten gehören sämtliche Tochtergesellschaften des Konzerns mit Ausnahme der Accendere GmbH. Letztere wurde als nicht signifikante Zahlungsmittel generierende Einheit für Zwecke des Werthaltigkeitstests des Geschäfts oder Firmenwerts in Höhe von 119 T€ definiert.

Der Ermittlung des Nutzungswerts liegen interne Unternehmensplanungen zugrunde, die in einer Detailplanungsphase von vier Jahren und einer ewigen Rentenphase aufgeteilt sind. Die Planungsdaten berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit, insbesondere der Bruttomarge der vorangegangenen Periode und des aktuellen Berichtsjahres, und zukünftige Erwartungen. Für die CashflowPrognosen für den Wettbereich wurden Wachstumsraten von 20 % zugrunde gelegt, die den durchschnittlichen Wachstumsraten auf dem internationalen Markt für Pferde und Sportwetten entsprechen. Hingegen wurde bei der Prognose des erzielbaren Betrages der Zahlungsmittel generierenden Einheit für den Geschäfts oder Firmenwert in Höhe von 119 T€ aufgrund bereits bestehender Verträge für die Zukunft keine Wachstumsrate zugrunde gelegt. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden mit einem Zinssatz in Höhe von 11,4 % (Vorjahr: 10,33 %) abgezinst. Als Grundlage für die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes dient das Capital-Asset-Pricing-Model. Für den Barwert der unendlichen Rente wurde keine Wachstumsrate unterstellt.

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswertes getroffene Grundannahme dazu führen könnte, dass der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Geringfügige Änderungen der Kapitalisierungszinsen (inklusive Wachstumsabschlag) sowie der Cashflow-Prognosen führen nach derzeitigem Ermessen zu keinem Impairmentbedarf.

#### 5. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Anla-

gen, Betriebs und Geschäftsausstattung wird linear über drei bis zehn Jahre abgeschrieben. Einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgeht, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Buchwerte aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten dafür, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Wert des Sachanlagevermögens angesetzt wurde, wie Wartungs und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzens aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichen Leistungsgrad führen, werden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

#### 6. Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

#### 7. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den beizulegenden Zeitwerten (in der Regel Rückzahlungsbetrag am Han-

delstag) angesetzt.

Im Zeitpunkt des Zugangs erfolgt nach Art und Verwendungszweck des finanziellen Vermögenswertes eine Kategorisierung, die die Folgebewertung und den Ausweis der finanziellen Vermögenswerte bestimmt. Die pferdewetten AG hält ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ (KuF). Kredite und Forderungen sind nicht derivative Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Sie umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen und Wertminderungen werden vorgenommen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Daher erfolgt eine Kategorisierung in die Kategorie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ (SfV“).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern sie unverzinslich und langfristig sind, erfolgt der Ausweis zum Barwert.

Wertminderungen oder Erhöhungen werden erfolgswirksam in der Gewinn und Verlustrechnung erfasst.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zu Grunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Neben den „Kredit und Forderungen“ und den „sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ bilanziert der Konzern Derivate.

Derivate werden in der Bilanz als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sicherungsbeziehungen, in denen Derivate als Sicherungsinstrument für verschiedene zugrundelie-

gende Geschäfte eingesetzt werden können, werden im Konzern grundsätzlich nicht gebildet. Allerdings gelten Wettgeschäfte als derivative Finanzinstrumente. In diesem Zusammenhang werden Marktwertänderungen aus den Wetten in der Regel als Umsatz ausgewiesen (Details siehe Tz. 13). Wegen der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport bestehen zum Bilanzstichtag regelmäßig keine bzw. keine nennenswerten offenen Positionen an derivativen Finanzinstrumenten.

31.12.2012	Kategorie <sup>1</sup> IFRS 7	Buchwert 31.12.2012	davon bewertet zu		Gewinn (+) / Verlust (-) aus Finanzinstrumenten
			fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirk- sam	
<b>Aktiva</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	80,5	80,5		- 12,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	KuF	362,0	362,0		0,0
Zahlungsmittel	KuF	1.507,7	1.507,7		2,9
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	SfV	45,7	45,7		- 5,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>3</sup>	SfV	1.001,5	1.001,5		0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>4</sup>	SfV	199,8	199,8		0,0

  

31.12.2011	Kategorie <sup>1</sup> IFRS 7	Buchwert 31.12.2011	davon bewertet zu		Gewinn (+) / Verlust (-) aus Finanzinstrumenten
			fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirk- sam	
<b>Aktiva</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	74,4	74,4		- 0,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	KuF	279,2	279,2		0,0
Zahlungsmittel	KuF	736,7	736,7		1,0
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	SfV	48,0	48,0		- 7,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>3</sup>	SfV	1.320,4	1.320,4		0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>4</sup>	SfV	91,6	91,6		0,0

1 KuF: Kredite und Forderungen. Diese Vermögenswerte werden, wie oben erwähnt, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. SfV: Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Diese werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente.

2 Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Geschäftsjahr die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 167,2 T€ (Vorjahr: 202,8 T€) sowie übrige finanzielle Vermögenswerte.

3 Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten neben den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 105,7 T€ (Vorjahr: 538,2 T€).

4 Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,0 T€ (Vorjahr: 7,0 T€).

Die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten betreffen Zinserträge und Zinsaufwendungen (vgl. IV. 4.8) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind (vgl. IV. 4.7).

## 8. Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Im Berichtsjahr waren im Konzern nur operative Leasingverträge, in denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, vorhanden.

Mietzahlungen aus operativen Leasingverträgen werden gemäß IAS 17.33 linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn und Verlustrechnung als Aufwand erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Für den Fall, dass Anreizleistungen erhalten wurden, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, sind solche Anreizleistungen als Verbindlichkeit zu erfassen. Der kumulierte Nutzen ist linear als eine Verminderung der Mietzahlungen zu erfassen, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasteten Vermögenswert.

## 9. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis gegenüber einem Dritten hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann. Der als Rückstellung angesetzte Betrag wird mit der bestmöglichen Schätzung bewertet.

## 10. Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden sind auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtungen, deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten zukünftiger unsicherer Ereignisse erst noch bestätigt wird bzw. auf vergangene Ereignisse beruhende gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist, oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden gemäß IAS 37 grundsätzlich nicht angesetzt. Entsprechend sind Eventualforderungen mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, noch bestätigt werden muss. Eventualforderungen werden gemäß IAS 37 solange nicht angesetzt, wie der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens und damit die Realisation von Erträgen nicht „so gut wie sicher“ ist.

## 11. Latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Passivierungs bzw. Aktivierungspflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRSBilanz und deren Steuerbasis ergeben.

Es besteht eine Aktivierungspflicht für erwartete Steueransprüche auf in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen verrechenbare steuerliche Verlustvträge. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, und wenn erforderlich, angepasst.

Die Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die außerhalb des Gewinns oder Verlustes stehen.

Für die Berechnung der latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverpflichtungen wurde ein Steuersatz für Körperschaft und Gewerbesteuer in Höhe von ca. 31% zugrunde gelegt. Der Steuersatz von 31% setzt sich aus 15,8% inländischer Körperschaftsteuer inklusive Ergänzungsabgaben und 15,2% inländischer Gewerbesteuer zusammen.

## 12. Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der anteilsbasierten Vergütungen sind in Tz. VI.3 dargestellt.

Der im Zeitpunkt der Gewährung ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über die Wartezeit (sog. „vesting period“) aufwandswirksam erfasst und im Eigenkapital dargestellt. Zu jedem Abschlussstichtag hat eine Überprüfung der Schätzungen bezüglich der Anzahl der Aktienoptionen, die unverfallbar werden, zu erfolgen. Änderungen sind über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam zu erfassen.

## 13. Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und in der Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte bewertet.

Wettumsätze werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Wetteinsätze erfasst, sofern die zugrunde liegenden Wetten bereits entschieden sind. Wetteinsätze, die vor dem Bilanzstichtag den Spielern von deren Verrechnungskonten abgebucht wurden, bei denen jedoch die dem Einsatz zugrunde liegenden Ereignisse erst nach dem Bilanzstichtag stattfinden, werden abgegrenzt. Wegen der Unwesentlichkeit der auf Grund der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport offenen Positionen an Wetten wird auf eine Bilanzierung der zum Bilanzstichtag bestehenden Derivate zu deren beizulegenden Zeitwert verzichtet. Die Nettogewinne aus der Realisation der Gewinne und Verluste aus den Wetten entsprechen gemäß IAS 39 dem Umsatzerlös Wettgeschäft (Nettodarstellung).

Erlöse aus Provisionen resultieren aus der Vermittlung von Pferdewetten an Rennvereinen oder deren Verbände. Dabei erfolgt die Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der

pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Die Provisionen sind verdient, wenn der Wetteinsatz erfolgt und die diesem zugrunde liegende Wette entschieden ist.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und Chancen abgeschlossen ist.

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Dienstleistungserträge für Einrichtungsgebühren werden nach Maßgabe des Anteils an der gesamten für die Installation erwarteten Zeit, die am Abschlussstichtag verstrichen war, erfasst. Dienstleistungserträge, die im Preis des verkauften Produktes enthalten sind, werden nach Maßgabe ihres Anteils an der gesamten Dienstleistung des verkauften Produktes erfasst. Dienstleistungserträge aus auf Zeit und Materialkostenbasis abrechneten Verträgen werden zu den vertraglich vereinbarten Sätzen für erbrachte Arbeitsstunden und direkt entstandenen Kosten erfasst.

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßnahmen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst.

## 14. Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte sind – soweit vorhanden – in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, sind als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in denen sie entstanden sind, erfasst.

## 15. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind

solche Fremdkapitalkosten, die vermieden worden wären, wenn die Ausgaben für den qualifizierten Vermögenswert nicht getätigt worden wären. Wenn ein Unternehmen speziell für die Beschaffung eines bestimmten qualifizierten Vermögenswerts Mittel aufnimmt, können die Fremdkapitalkosten, die sich direkt auf diesen qualifizierten Vermögenswert beziehen, ohne weiteres bestimmt werden. Diese Fremdkapitalkosten werden den Anschaffungs- und Herstellungskosten hinzurechnet. Im Geschäftsjahr 2012 lagen derartige Fremdkapitalkosten nicht vor.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

## 16. Segmente

Grundsätzlich werden nach IFRS 8 Segmente nach der internen Berichtsstruktur gegliedert. Einziges Segment gemäß dem Management Reporting des Konzerns ist die Annahme von Wetten auf Pferderennen.

## 17. Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Richtlinien des IASB erfordert, dass in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen, auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Werthaltigkeitstests für die Firmenwerte (1.334,1 T€, Vorjahr: 1.334,1 T€), die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte

(36,6 T€, Vorjahr: 65,4 T€), die BuchmacherSoftware (285,7 T€, Vorjahr: 355,5 T€) und die Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge (597,2 T€, Vorjahr: 552,8 T€).

In allen Fällen beziehen sich die Annahmen auf zukunftsbezogene Betrachtungen aufgrund der Einschätzung der Verhältnisse am Bilanzstichtag. Hierbei wurde die zukünftige Entwicklung des Marktumfeldes realistisch mit einbezogen.

Des Weiteren sind Annahmen und Schätzungen für die Feststellung der Werthaltigkeit der sonstigen Forderungen, von Nutzungsdauern des Anlagevermögens und für die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen erforderlich.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

## 18. Ergebnis je Aktie – Berechnungsmethode

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der pferdewetten AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Bezüglich der am 19. Juli 2011 beschlossenen und mit Eintragung in das Handelsregister am 10. Oktober 2011 durchgeführten vereinfachten Kapitalherabsetzung (umgekehrter Aktiensplitt) wird für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie des Vorjahres gemäß IAS 33.64 unterstellt, dass die Verringerung der Aktienzahl von 10.811.595 Aktien auf 3.603.865 Aktien bereits zum Beginn der Periode erfolgt.

### III. Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzernbilanz

#### 3.1 Geschäfts oder Firmenwerte

	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
pferdewetten-service.de GmbH	607,8	607,8
netX Betting Ltd.	607,7	607,7
Accendere GmbH	118,6	118,6
	1.334,1	1.334,1

Die Entwicklung der Firmenwerte ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Von wesentlicher Bedeutung sind hierbei die Firmenwerte der pferdewetten-service.de GmbH in Höhe von 607,8 T€ und der Firmenwert der netX Betting Ltd. in Höhe von 607,7 T€, die denen des Vorjahres entsprechen.

#### 3.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
Software, Lizenzen und andere Rechte	411,9	442,7

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten vor allem die von einem externen Dienstleister aus dem mybet (vormals JAXX)Konzern – unter anteiliger Berücksichtigung der Einzel und Gemeinkosten für eigene Mitarbeiter – bezogene Buchmacher-Software in Höhe von 285,7 T€ (Vorjahr: 355,5 T€), die über sechs Jahre abgeschrieben wird.

Des Weiteren beinhalten die immateriellen Vermögenswerte selbst erstellte Videoarchive in Höhe von 36,6 T€ (Vorjahr: 65,4 T€) mit Pferderennen aus aller Welt. Die seit 2009 erstellten Videoarchive haben jeweils eine Nutzungsdauer von fünf Jahren, so dass sich der verbleibende Abschreibungszeitraum auf jeweils ein bis drei Jahre erstreckt.

#### 3.3 Sachanlagevermögen

	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	162,9	168,7

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

#### 3.4 Aktive latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus erwarteten Vorteilen aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben.

Infolge steuerlicher Gewinne der pferdewetten.de AG, der pferdewetten-service.de GmbH und der Accendere GmbH wurden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 200,2 T€ (Vorjahr: 39,0 T€) genutzt. Auf die verbleibenden, voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge von insgesamt 1.926,1 T€ (Vorjahr: 1.782,6 T€) wurden latente Steuern in Höhe von 597,2 T€ (Vorjahr: 552,8 T€) aktiviert. Die Aktivierung resultiert im Wesentlichen aus der sich abzeichnenden positiven Entwicklung der pferdewetten-service.de GmbH und der pferdewetten.de AG, die eine zeitnahe Realisierung der latenten Steuerguthaben innerhalb der nächsten vier Jahre erwarten lässt. Auf Verlustvorträge in Höhe von 12.853,6 T€ (Vorjahr: 13.643,8 T€), wovon 11.923,1 T€ (Vorjahr: 11.910,5 T€) auf die AG entfallen, werden keine Steueransprüche aktiviert, da die Wahrscheinlichkeit deren Nutzung in der Zukunft derzeit nicht genau beziffert werden kann.

Des Weiteren besteht nach IFRS eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben. Die Differenzen ergeben sich einerseits aus der Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten in der IFRS-Bilanz und andererseits aus nach IFRS nicht zulässigen Firmenwertabschreibungen.

Die passiven latenten Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern des gleichen Steuersubjekts verrechnet, soweit diese von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der

Steuererstattungsansprüche gegen die Steuerschulden hat. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen unter IV. 4.9.

Sämtliche Ertragsteuern der Vorjahre wurden bezahlt. Für das Geschäftsjahr 2012 sind keine Ertragsteuerrückstellungen zu bilden, da die Gesellschaften entweder Verluste erwirtschaftet oder ausreichend steuerliche Verlustvorträge haben.

#### Entwicklung aktive latente Steuern

	T€
Stand 31. Dezember 2010	287,6
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	220,8
Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	- 3,7
Stand 31. Dezember 2011	504,7
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	44,4
Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	30,5
Stand 31. Dezember 2012	579,6

#### 3.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegen verbundene Unternehmen und sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	194,8	76,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen (0,0 T€)	167,2	202,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80,5	74,4
Sonstige Vermögenswerte	11,7	12,4
Kurzfristige Steuerforderungen	1,8	38,3
	456,3	404,3

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bis auf eine Forderung in Höhe von 1,7 T€ nach 30 Tagen fällig. Die anderen sonstigen Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig zwi-

schen 30 und 90 Tagen fällig. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, nimmt der Konzern eine Wertminderung in voller Höhe vor.

Die kurzfristigen Steuerforderungen enthalten unter anderem Umsatzsteuerguthaben in Höhe von 1,1 T€ (Vorjahr: 33,8 T€), die zwischenzeitlich erstattet wurden.

Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen

	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
31 bis 90 Tage	0,0	2,9
91 bis 360 Tage	4,1	18,6
	4,1	21,5

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die oben aufgeführten überfälligen Forderungen wurden nicht wertgemindert, da die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Insbesondere da mit Kunden, deren überfällige Forderungen 3,6 T€ (Vorjahr: 17,4 T€) betragen, weiterhin laufende Geschäftsbeziehungen bestehen und Forderungen beglichen werden.

Es wurden Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€) vorgenommen.

**Veränderungen der Wertminderungen**

	31.12.2012 T€	31.12.2011 T€
Stand zum Beginn des Jahres	0,3	15,7
Wertminderung von Forderungen	12,1	0,0
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	0,0	- 15,4
Stand zum Ende des Jahres	<b>12,4</b>	<b>0,3</b>

**3.6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Der Posten enthält Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.441,5 T€ (Vorjahr: 710,6 T€) und Kassenbestände in Höhe von 66,2 T€ (Vorjahr: 26,1 T€). Von den Bankguthaben sind 490,4 T€ (Vorjahr: 450,1 T€) nicht frei verfügbar, da es sich hierbei um Kundengelder handelt. Die Kassenbestände beinhalten Bestände in Höhe von 35,6 T€ (Vorjahr: 17,2 T€), die zur Auszahlung von potenziellen Wettgewinnen bereitgehalten werden.

**3.7 Eigenkapital**

**a) Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der pferdewetten.de AG beträgt zum 31. Dezember 2012 3.603.865,00 €. Es ist aufgeteilt in 3.603.865 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je 1,00 €.

**b) Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist durch Satzung vom 19./27. Juli 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.800.000,00 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011) und dabei gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung eine vom Gesetz abweichende Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a. soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;

b. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn die Kapitalerhöhung 10 vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der rechnerische Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. im Falle einer Umgestaltung der Börsensegmente im Handelssegment der Börse, in dem die Aktie der Gesellschaft gehandelt wird) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist.

c. zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen Vermögensgegenständen;

d. zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundener Unternehmen oder

e. in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe neuer Aktien festzusetzen.

**c) Bedingtes Kapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 360.000,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft auf Grund der zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten ent-

stehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Am 17. Mai 2012 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Ermächtigung der Hauptversammlung zum bedingten Kapital 2011/I ausgeübt und den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 360.000 Aktienoptionen zum rechnerischen Nennwert von 360.000 € gewährt. Am 31. Dezember 2012 waren keiner dieser Aktienoptionen wirksam. Die Aktienoptionen können nach Erfüllung der dazu vorgesehenen Voraussetzungen zur Ausgabe von bis zu 360.000 Stück Stammaktien führen, was 10% des Grundkapitals entspricht. Zu weiteren Erläuterungen betreffend des Aktienoptionsplanes wird auf die Erläuterungen unter VI.3. verwiesen.

Das Grundkapital ist um 1.440.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.440.000 nennbetragslosen Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen und soweit die Gesellschaft nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung stellt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Wandelschuldverschreibungen, die nicht von bezugsberechtigten Aktionären erworben werden, können vom Vorstand Investoren zur Zeichnung angeboten werden. Die Wandelschuldverschreibungen können von einem Kreditinstitut oder einem Bankenkonsortium übernommen werden mit der Maßgabe, dass sie nach Weisung des Vorstandes ausschließlich von den Berechtigten erworben werden können. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Anleihebedingungen sowie die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Aus-

stattung der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und Wandlungszeitraum. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

**d) Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage des Konzerns umfasst die Kapitalrücklage der pferdewetten.de AG in Höhe von 360,4 T€.

**e) Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen**

Die Rücklage erfasst den bis zum Bilanzstichtag erfassten Zeitwert der am 17. Mai 2012 gewährten Bezugsrechte (Aktienoptionsplan mit Erfüllung aus bedingtem Kapital) in Höhe von 23,1 T€.

**f) Entwicklung des Bilanzverlustes zum 31.12.2012**

2010 2012	T€
Bilanzverlust zum 31.12.2010	- 13.192,0
Anteil am Konzerngesamtergebnis	189,1
Vereinfachte Kapitalherabsetzung	11.050,4
Bilanzverlust zum 31.12.2011	- 1.952,5
Anteil am Konzerngesamtergebnis	744,4
Bilanzverlust zum 31. 12. 2012	<b>- 1.208,1</b>

**3.8 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Lieferungen und Leistungen und verbundenen Unternehmen**

	31.12.2012 T€	31.12.2011 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	895,8	782,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	105,7	545,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45,7	48,0
	<b>1.047,2</b>	<b>1.375,5</b>

Sämtliche Verbindlichkeiten haben jeweils eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verpflichtungen aus ab-

### 3.9 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und kurzfristige Steuerschulden

	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	390,8	105,6
Kurzfristige Steuerschulden	197,4	82,9
Lohn und Gehalt	2,4	2,4
	<b>590,6</b>	<b>190,2</b>

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Beträge in Höhe von 152,3 T€ (Vorjahr: 69,9 T€) enthalten, die im Wesentlichen für Tantiemen und für Beiträge zur Berufsgenossenschaft gebildet wurden.

### 3.10 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen und Risiken des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt und somit die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlichen Ausgaben darstellt.

	01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
	T€	T€	T€	T€	T€
Prozesskosten	4,6	0,0	4,6	5,0	5,0
Sonstige	9,8	0,0	0,4	20,6	30,0
	<b>14,4</b>	<b>0,0</b>	<b>5,0</b>	<b>25,6</b>	<b>35,0</b>

Für Rechtsstreitigkeiten wurden Rückstellungen für schwebende Bußgeldverfahren gebildet, die auf Grundlage der Streitwerte und der Rechtsanwaltskosten ermittelt wurden. Es ist zu erwarten, dass die Verfahren im Laufe des Jahres 2013 abgeschlossen werden.

gerechneten Leistungen diverser verbundener Unternehmen des mybetKonzerns.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Beträge in Höhe von 67,7 T€ (Vorjahr: 154,6 T€) enthalten, die für die Jahresabschlussprüfung und Erstellung und für bereits erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen von Dritten passiviert wurden.

In den kurzfristigen Steuerschulden sind Beträge in Höhe von 280,3 T€ (Vorjahr: 0,0 T€) für in Deutschland zu zahlenden Wettsteuern enthalten. Aufgrund des seit 1. Juli 2012 geltenden neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrages sind Wettsteuern für in Deutschland ansässige Kunden abzuführen.

Außer den zuvor erwähnten sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die üblicherweise innerhalb von 90 Tagen fällig sind, sind die übrigen in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

tiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt und somit die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlichen Ausgaben darstellt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Nachzahlungszinsen für ein noch nicht abgeschlossenes Rechtsbehelfsverfahren und Bußgelder für ein noch nicht abgeschlossenes Verfahren der BaFin, über die voraussichtlich im Jahr 2013 entschieden wird.

## IV. Erläuterungen zu ausgewählten Posten der KonzernGewinn und -Verlustrechnung

### 4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011*
	T€	T€
Wettumsätze	3.297,1	2.115,1
Provisionen	751,6	680,1
Erlöse IT Dienstleistungen	173,2	196,4
Nebenleistung Wettgeschäft	52,1	263,1
Erlöse aus Aufwandsabrechnungen	24,4	24,6
Erlöse Warenverkäufe	2,6	10,7
	<b>4.301,0</b>	<b>3.290,0</b>

\* Die Wettumsätze des Vorjahres wurden um 693,5 T€ gemindert (vgl. Tz. 1.3.)

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	T€	T€
Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten für technische Dienstleistungen	217,5	266,8
Periodenfremde Erträge	37,2	185,3
Sonstige betriebliche Erträge	7,6	10,0
Erträge Auflösung Rückstellungen	5,0	3,6
	<b>267,3</b>	<b>465,7</b>

Die Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten für technische Dienstleistungen entfallen in Höhe von 66,1 T€ (Vorjahr: 266,8 T€) auf verbundene Unternehmen und in Höhe von 151,4 T€ (Vorjahr: 0,0 T€) auf Dritte.

Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen rückwirkend gutgeschriebene Gebühren für diverse Leistungen in Höhe von 26,4 T€ (Vorjahr: 24,2 T€) und Korrekturen nicht mehr werthaltiger Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 T€ (Vorjahr: 58,8 T€). Zudem beinhaltet der Posten im Vorjahr noch Erträge aus einem im Jahr 2011 gewonnenen Rechtsstreit in Höhe von 59,1 T€.

Die Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen betreffen hauptsächlich die Rückstellungen für drohende Verluste aus Prozessrisiken in Höhe von 4,6 T€ (Vorjahr: 3,5 T€).

### 4.3 Aufwendungen für bezogene Waren

Die Aufwandsungen für bezogene Waren setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	T€	T€
Waren	26,6	35,7
Zeitschriften	6,3	7,6
	<b>32,9</b>	<b>43,3</b>

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Waren für das im Wettcenter geführte Bistro und den Wareneinkauf der Accendere GmbH.

### 4.4 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011*
	T€	T€
Informationsdienstleistungen	347,7	297,6
Sonstige Leistungen	311,6	311,2
Werbekosten	252,7	132,6
Provisionen	397,7	320,0
Infoversorgung und Fremdleistungen	189,3	240,8
Aufwand Zahlungsverkehr	139,2	112,6
Sponsoringaufwendungen	0,0	7,3
	<b>1.638,2</b>	<b>1.422,1</b>

\* Die Werbekosten des Vorjahres wurden um 693,5 T€ gemindert (vgl. Tz. 1.3.)

Die Provisionsaufwendungen entfallen in Höhe von 153,3 T€ (Vorjahr: 320,0 T€) auf verbundene Unternehmen und in Höhe von 244,4 T€ (Vorjahr: 0,0 T€) auf Dritte.

#### 4.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 T€	2011 T€
Gehälter	640,7	556,1
Sozialabgaben	103,3	94,9
Vergütung des Vorstandes	234,2	191,1
	<b>978,2</b>	<b>842,1</b>

In den Vergütungen für den Vorstand ist eine Tantieme für das Jahr 2012 enthalten, die erst mit Feststellung des Jahresabschlusses fällig wird. In den Gehaltsaufwendungen sind Kosten aus dem gewährten Aktienoptionsplan in Höhe von 23,1 T€ (Vorjahr: 0,0 T€) enthalten.

Im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland und auf Malta sind im Geschäftsjahr 2012 für die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 48,1 T€ (2011: 45,8 T€) vom Arbeitgeber an den Rentenversicherungsträger gezahlt worden (Arbeitgeberanteil).

#### 4.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 T€	2011 T€
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	113,8	220,8
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	81,2	75,7
	<b>195,0</b>	<b>296,5</b>

#### 4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 T€	2011 T€
Raumkosten	149,4	186,2
Reparaturen, Instandhaltungen und Wartung	138,9	93,3
Abschluss und Prüfungskosten	124,8	122,2
Rechts und Beratungskosten	89,5	93,4
Lizenzgebühren	61,5	67,7
Werbe und Reisekosten	54,6	56,9
Provisionen und Fremdleistungen	53,2	30,5
Marketing/Werbekosten	52,7	25,8
Fahrzeugkosten	47,1	36,1
Buchführungskosten	42,4	43,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58,2	42,0
Sonstige Dienst/Fremdleistungen	32,7	60,8
Beiträge, Gebühren und Versicherungen	28,0	28,1
Periodenfremde Aufwendungen	25,2	33,2
Telefon/Internet	20,9	24,5
Leasing EDV	15,0	13,4
Anlagenabgang Betriebsvermögen	12,2	7,9
Einstellung in Wertberichtigungen	12,1	0,1
Hosting	7,2	7,2
Nebenkosten des Geldverkehrs	7,1	8,9
Aufwand Kursdifferenzen	6,8	6,0
Bürobedarf	5,3	10,9
Zeitschriften und Bücher	1,8	1,3
Forderungsverluste	1,5	27,8
Porto	1,0	3,1
Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen	0,7	94,4
Sonstiger Betriebsbedarf	0,6	0,3
Aufwand Entkonsolidierung	0,0	42,9
	<b>1.050,4</b>	<b>1.168,3</b>

#### 4.8 Finanzergebnis

	2012 T€	2011 T€
Zinserträge	2,9	1,0
Zinsaufwendungen	- 5,5	- 8,6
NettoFinanzergebnis	- 2,6	- 7,6

Die Zinserträge resultieren aus Bankguthaben. Die Zinsaufwendungen betreffen Kontokorrentzinsen in Höhe von 5,4 T€ (Vorjahr: 7,4 T€) und Zinsen für gestundete Umsatzsteuerzahlungen in Höhe von 0,1 T€ (Vorjahr: 1,2 T€).

#### 4.9 Steuern

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie den Solidarbeitrag und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare Steuern.

Im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich wie auch im Vorjahr aufgrund der Jahresfehlbeträge bzw. der steuerlichen Verlustvorträge kein Steueraufwand auf laufende Gewinne. Die Position enthält den

Steuerertrag aus der Zuschreibung latenter Steuern auf nutzbare Verlustvorträge und aufgrund sich ergebender temporärer Differenzen zwischen den Wertansätzen des IFRSKonzernabschlusses und den entsprechenden Steuerbilanzwerten.

Die Überleitung des zu erwartenden Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2012 T€	2011 T€
<b>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</b>	669,5	- 24,6
Erwarteter Ertragsteueraufwand (31%)	207,5	- 7,6
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	0,8	13,3
nicht zu berücksichtigende Drohverlustrückstellung	0,0	15,5
sonstige steuerfreie Erträge	- 2,0	- 1,1
Effekte aus Steuerverdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	- 36,6	22,6
Nutzung ursprünglich nicht aktivierter steuerlicher Verluste	- 244,6	- 259,8
Ertragsteueraufwand/ertrag	- 74,9	- 217,1
<b>Aufgliederung des Ertragsteueraufwandes/ertrages</b>		
laufender Steueraufwand	0,0	0,0
<b>latente Steuern</b>		
aus temporären Differenzen	- 30,5	3,7
aus Inanspruchnahme von Verlustvorträgen	200,2	39,0
aus Aktivierung auf Verlustvorträgen	- 244,6	- 259,8
aus der Abwertung von Ansprüchen aus Verlustvorträgen	0,0	0,0

#### Bestand an latenten Steuern

	Endbestand 31.12.2012	erfolgswirksam in der GuV ver- einnahmt	Endbestand 31.12.2011/ An- fangsbestand 01.01.2012	erfolgswirksam in der GuV vereeinnahmt	Anfangsbestand 01.01.2011
<b>Temporäre Differenzen</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	- 31,0	17,1	- 48,1	- 3,7	- 44,4
Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	13,4	13,4	0,0	0,0	0,0
<b>Steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>597,2</b>	<b>44,4</b>	<b>552,8</b>	<b>220,8</b>	<b>332,0</b>

#### 4.10 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien ermittelt worden.

#### Unverwässertes Ergebnis je Aktien

	2012 T€	2011 T€
Ergebnis nach Steuern in €	744.418,46	192.496,95
Anzahl der Aktien (gewichtet)	3.603.865	3.603.865
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	<b>0,21</b>	<b>0,05</b>

Das verwässerte Ergebnis je Aktie, ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zzgl. dem gewichteten Durchschnitt der potenziellen Stammaktien aus der im Berichtsjahr gewährten Aktienoptionen an Mitarbeiter (siehe Erläuterungen unter VI.3.) ermittelt worden.

	2012	2011
Ergebnis nach Steuern in €	744.418,46	192.496,95
Anzahl der Aktien (gewichtet) unverwässert	3.603.865	3.603.865
Anzahl der Aktien Mitar- beiteroptionen ohne Ent- gelt	26.771	0
Anzahl der Aktien (gewichtet) verwässert	3.630.636	3.603.865
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,21	0,05

#### V. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement) wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an Zahlungsmitteln aus Kassenbeständen sowie kurzfristige Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

	31.12.12 T€	31.12.11 T€
Liquide Mittel	1.507,7	736,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 45,7	- 48,0
	1.462,0	688,7

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus dem Konzernergebnis. Dieser Betrag wird korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von 943,9 T€ (Vorjahr: 494,0 T€). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält gezahlte Zinsen in Höhe von 5,5 T€ (Vorjahr: 8,6 T€) und erhaltene Zinsen in Höhe von 2,9 T€ (Vorjahr: 1,0 T€). Auszahlungen für Steuern fielen nicht an.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ergibt sich im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von 170,6 T€ (Vorjahr: 55,0 T€). Für Zugänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen im Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 170,9 T€ investiert (Vorjahr: 57,1 T€).

Insgesamt hatte der Konzern im laufenden Geschäftsjahr eine Zunahme der liquiden Mittel in Höhe von 773,3 T€ (Vorjahr: 439,0 T€) zu verzeichnen.

## VI. Sonstige Angaben

### 1. Segmentberichterstattung

Umsätze erzielt die pferdewetten AG mit der Annahme von Wetten auf Pferderennen. Eine Segmentberichterstattung wurde im Einklang mit den IFRS nicht erstellt, weil alle übrigen Aktivitäten der Haupttätigkeit unterliegen bzw. unwesentlich sind und daher nicht separat einer Berichterstattung an den Vorstand unterliegen. Alle relevanten Daten sind somit aus der Bilanz und der Gewinn und Verlustrechnung ersichtlich.

Dem Management Approach des IFRS 8 folgend wird, da eine Segmentberichterstattung bei einem EinSegmentunternehmen keinen Informationsmehrwert besitzt, in der Gewinn und Verlustrechnung der Nettosaldo der Spieleinsätze und der Spielgewinne abzüglich Erlösschmälerungen wie z.B. Wettsteuern und Bonuszahlungen als Umsatz ausgewiesen (Nettodarstellung). Da jedoch das operative Geschäft des Konzerns weiterhin auf Grundlage der BruttoGesamtleistung gesteuert wird, ist diese wichtige Steuerungsgröße mit einer rechnerischen Überleitungsmöglichkeit zu den Umsatzerlösen der Gewinn und Verlustrechnung vorangestellt. Sie stellt das volle Leistungsvolumen der vermittelten Wetteinsätze und des eigenen Wettgeschäftes dar. Werden von den Wetteinsätzen des eigenen Wettgeschäftes und den Provisionen die Wettanzahlungen abgezogen (Umsatzerlöse Wettgeschäft) und verglichen, ergibt dies die in der Steuerungsrechnung als Kennzahl verwendete Wettmarge:

#### Wettmarge

	31.12.12 T€	31.12.11* T€
Wettumsätze abzgl. Wettsteuer und Kundenbonus	21.058,9	16.849,1
Wettgewinnauszahlungen	17.761,8	14.734,0
Marge (Hold)	15,7%	12,6%

\* Der Vorjahreswert der Wettumsätze wurde um 693,5 T€ gemindert (vgl. Tz. I. 3.). Der Hold hat sich dadurch um 3,4% gemindert.

### Segmentübergreifende Angaben

Von den Umsatzerlösen aus der Vermittlung von Wetten auf Pferderennen in Höhe von 3.297,1 T€ entfallen 988,0 T€ auf Umsätze mit den beiden größten Kunden des Konzerns. Mit einem dieser beiden Kunden wurde ein Umsatz von 533,0 T€ erzielt. Keine weiteren einzelnen Kunden haben 2012 noch 2011 10% oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

Umsatzerlöse werden zum überwiegenden Teil mit in Deutschland ansässigen Kunden erzielt (3,0 T€; Vorjahr: 2,5 T€). Die verbleibenden Umsatzerlöse werden mit Kunden im Ausland, vorwiegend in Europa generiert. Sämtliche Umsatzangaben erfolgen nach dem Wohnort des Wettkunden.

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns sind insgesamt in Deutschland gelegen.

### 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaften des Konzerns haben diverse OperatingLeasingVerträge, insbesondere für Büroeinrichtungen und Personenkraftfahrzeuge und Software, abgeschlossen. Die Leasingraten sind gemäß IAS 17.33 in der Gewinn und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Im Berichtsjahr sind hieraus Leasingraten von 91,5 T€ (Vorjahr: 81,6 T€) geleistet worden. Bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen sind nicht erfolgt.

Die aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Miet und Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen künftig zu leistenden Zahlungen betragen insgesamt 673,7 T€ (Vorjahr: 941,9 T€). Die Dienstleistungsverträge betreffen Verpflichtungen gegenüber technischen Dienstleistern für das Streaming von Liveübertragungen und der Videoarchive, Verpflichtungen für Bildrechte sowie Verpflichtungen zur Erstellung der laufenden Buchhaltungen, Quartals und Jahresabschlüsse.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwendungen, die aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen der Verträge mindestens anfallen.

	31.12.12 T€	31.12.11 T€
<b>Dienstleistungsverträge</b>		
Laufzeit bis 1 Jahr	308,0	274,1
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	28,0	81,9
<b>Mietverträge</b>		
Laufzeit bis 1 Jahr	78,5	101,8
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	215,6	287,0
<b>Leasingverträge</b>		
Laufzeit bis 1 Jahr	14,4	91,9
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	29,2	105,3

Wesentliche Mietvereinbarungen bestehen in Form der Anmietung der Räumlichkeiten für das Wettcenter in München durch die pferdewettenservice.de GmbH. Der Vertrag ist unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten bis zum 31. Dezember 2016 zu kündigen, ansonsten verlängert er sich jeweils um ein Jahr. Für diesen Vertrag besteht eine Mietpreisanpassungsklausel, demnach wird, falls und so oft sich der Verbraucherpreisindex für Deutschland gemäß den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes erhöht oder ermäßigt, die Nettomiete verändert, ohne dass es einer besonderen Erklärung bedarf.

### 3. Aktienoptionspläne

Die pferdewetten AG hat für Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 ein Aktienoptionsprogramm mit Erfüllung aus dem bedingten Kapital (so „Equitysettled-based transaction“) aufgelegt. Bezugsrechte können nur an Personen ausgegeben werden, die in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem verbundenen Unternehmen stehen.

Von dem Höchstumfang auszugebender Bezugsrechte in Höhe von 360.000 Stammaktien können bis zu 60 Prozent an die Mitglieder des Vorstandes, bis zu 60 Prozent an die Geschäftsführer von Tochtergesellschaften und bis zu 80 Prozent an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben werden. Bezugsrechte dürfen innerhalb der Laufzeit der Ermächtigung laufend begeben werden.

Mitarbeiter können die Bezugsrechte während der Dauer der Ermächtigung nach einem entsprechenden Angebot in der in dem Angebot gesetzten Frist erwerben. Erwerbe sind jedoch ausgeschlossen innerhalb von zwei Wochen vor Veröffentlichung von Zwischenberichten, Halbjahres und Jahresfinanzberichten oder ggfs. vor diesem Bericht veröffentlichten (vorläufigen) Geschäftsergebnissen.

Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ab der Gewährung ausgeübt werden (Sperrfrist). Die Ausübung der Bezugsrechte kann in den auf den Ablauf der Sperrfrist folgenden zwei Jahren erfolgen. Danach verfallen nicht wirksam ausgeübte Bezugsrechte.

Die Bezugsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist jeweils in einem Zeitraum von drei Wochen nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte für das zweite und dritte Quartal sowie nach Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden (Ausübungszeiträume). Der Vorstand und – sofern es die Mitglieder des Vorstandes betrifft – der Aufsichtsrat können bei Bedarf die genannten Ausübungszeiträume angemessen verlängern oder verkürzen. Im Übrigen müssen die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen.

Jeweils ein Bezugsrecht berechtigt im Falle seiner Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis ist der Kurs der Aktie bei Begebung. Dabei ist der „Kurs der Aktie“ der gewichtete Durchschnittskurs der der Begebung vorangegangenen drei Monate. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 115 vom Hundert des Kurses der Aktie bei Begebung erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittskurs der vorangegangenen drei Monate maßgeblich.

Die Bezugsrechte wurden als Entgelt für Arbeitsleistungen zukünftiger Perioden gewährt. Insoweit erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der insgesamt gewährten Bezugsrechte zeitanteilig über die Sperrfrist von vier Jahren. Die Aufwendungen hieraus werden als Personalaufwand erfasst. Da die gewährten Optionen zum Erwerb von Stammaktien an der pferdewetten.de AG berechnen und nicht in bar beglichen werden, erhöht die Buchung des Personalaufwands das Eigenkapital (Rücklage für in Eigenkapital zu erfüll-

lende Arbeitnehmervergütungen, vgl. III. 3.7. Buchstabe e).

Die Optionen sind mit Hilfe des BlackScholesModells zum Börsenkurs bei Begebung bewertet worden. Bei der Bewertung wurde die Ausübungshürde, die Sperrfrist sowie eine Fluktuationen bei den Mitarbeitern von zehn Prozent pro Jahr berücksichtigt.

Die wesentlichen Parameter für die Optionspreisberechnung sind nachfolgend dargestellt:

**Parameter**

<b>Datum der Gewährung</b>	<b>17.05.12</b>
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt	1,14 €
Ausübungspreis	1,11 €
Erwartete Volatilität	50,46%
Sperrfrist in Jahren	4
Risikofreie Verzinsung	1,00%
Beizulegender Zeitwert	0,41 €

Die erwartete Volatilität wurde aus den Kursen der letzten drei Monate vor Gewährung der Aktienoptionen ermittelt.

**5. Vorstand**

Dem Vorstand gehörten während des Geschäftsjahres an: Pierre Hofer, Kaufmann (seit 15. Juli 2010), Köln

	Feste Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Car Allowance	Gesamt	
	Gehalt	Tantieme	Aktienoptionen	Zeitwert	Car Allowance	
	€	€	Stück	€	€	
Pierre Hofer	138.000	70.000	165.000	68.310	15.600	291.910
	(138.000)	(37.466)	(0)	(0)	(15.600)	(191.066)

Nachfolgend die Darstellung der Entwicklung der zu berücksichtigenden Optionen (Vorjahreswerte in Klammern) :

	2012	
	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Ausstehende Optionen zum 01.01.	-	-
Gewährt in der Periode	360.000	1,11 €
Verfallen in der Periode	(-)	(-)
Ausgeübt in der Periode	-	-
Ausgelaufen in der Periode	-	-
Ausstehende Optionen 31.12.	360.000	1,11 €
Ausgeübte Optionen 31.12.	(-)	(-)
Ausübbarer Optionen 31.12.	-	-

**4. Zahl der Mitarbeiter**

Die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
Vorstand	1	1
Geschäftsführer	3	3
Angestellte	9	8
Aushilfen	5	9
<b>Insgesamt</b>	<b>18</b>	<b>21</b>

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 (Vorjahreswerte in Klammern) folgende Bezüge:

Die Tantieme für den Vorstand Herrn Hofer in Höhe von 70,0 T€ (Vorjahr: 37,5 T€) wird nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Zahlung fällig.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr am 17. Mai 2012 gewährten Aktienoptionen an die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand insgesamt 165.000 Bezugsrechte gewährt.

	Anzahl
Ausstehende Optionen zum 01.01.12	0,0
Gewährte Optionen in 2012	165.000,0
Ausgeübte Optionen in 2012	0,0
Ausstehende Optionen zum 31.12.2012	165.000,0
Ausübbarer Optionen zum 31.12.2012	0,0
gewichteter Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit in Jahren:	3,4
Ausübungspreis in € je Aktie	1,11

**7. Bestände an Aktien und Aktienoptionen der Organmitglieder**

Zum 31. Dezember 2012 waren Vorstand, Mitglieder des Aufsichtsrats und die Mitglieder des Managements der Gesellschaft wie folgt beteiligt:

	Aktien <sup>1</sup>	Optionen	Aktien <sup>1</sup>	Optionen
	2012	2012	2011	2011
<b>Vorstand</b>				
Pierre Hofer	11.333	165.000	11.333	-
<b>Aufsichtsrat</b>				
Mathias Dahms	13.333	-	13.333	-
Sergej Lychak	-	-	-	-
Stefan Hänel	-	-	-	-

<sup>1</sup> Angaben nach erfolgter Kapitalherabsetzung am 19. Juli/10. Oktober 2011

Der auf dem Vorstand entfallende Anteil am erfassten Gesamtaufwand für die gewährten Aktienoptionen beträgt T€ 11.

Details zu den Vergütungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB sind im Konzernlagebericht, der Bestandteil des Abschlusses ist, angegeben.

**6. Aufsichtsrat**

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

**Mathias Dahms** DiplomInformatiker, Bad Oldesloe  
Vorstand der mybet Holding SE mit dem Sitz in Kiel  
**Vorsitzender**

**Sergej Lychak** selbstständiger Unternehmensberater, Zürich  
**Stellvertreter**

**Stefan Hänel** DiplomBetriebswirt, Kiel  
Vorstand der mybet Holding SE mit dem Sitz in Kiel

Ebenso wie im Vorjahr hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012 auf eine Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

### 8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

### 9. Risikomanagement und Angaben zum Kapitalmanagement

#### Risikomanagement

Der Konzern pferdewetten AG unterliegt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken des Marktes, rechtlichen und regulatorischen Risiken oder beispielsweise technologischen Risiken. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung sind im Lagebericht angegeben. Die möglichen Auswirkungen von Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements als Bestandteil des periodischen Berichtswesens analysiert und bewertet. Weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist das Erfordernis einer Genehmigung durch den Aufsichtsrat für bestimmte Maßnahmen.

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die – auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen – lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderungen des Zinssatzes erfahren können.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Das maximale Risiko für Zahlungsausfälle wird in der Bilanz anhand der zum Buchwert angesetzten finanziellen Vermögenswerte abgebildet.

Risiken etwaiger Liquiditätsengpässe werden mittels periodischen Liquiditätsplanungen überwacht.

#### Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement soll den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Cashflow-Entwick-

lung zu erzielen und die Finanzierung des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Gemanagt wird ein Eigenkapital von 2.799,3 T€ per 31. Dezember 2012 (Vorjahr: 2.011,8 T€) bei einer Eigenkapitalquote von 62,4 % (Vorjahr: 56,0 %). Ziel des Kapitalmanagements ist die finanzielle Substanzerhaltung und -erweiterung. Dies erfolgt unter der Maßgabe, dass Chancen bei der Erschließung von Märkten und neuen Produkten genutzt werden können und sollen. Einsparungspotenziale werden permanent untersucht und entsprechende Aktivitäten nach abgeschlossener Prüfung umgesetzt. Insgesamt soll das Kapitalmanagement den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Geschäftsentwicklung zu erreichen.

#### Liquiditätsmanagement

Die Liquiditätslage des Konzerns wird laufend überwacht und stetig in einen konkreten Liquiditätsplan aller erwarteten zukünftigen Ein- und Auszahlungen überführt. Zum Abschlussstichtag hat sich der Bestand an freien liquiden Mitteln erheblich erhöht.

Zum Abschlussstichtag verfügt der Konzern über freie liquide Mittel in Höhe von 971,6 T€ (unter der Berücksichtigung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten von 45,7 T€). Damit hat sich die Liquiditätssituation im Vergleich zum Vorjahr mit damals frei verfügbaren Mitteln in Höhe von 238,6 T€ verbessert. Mit Datum vom 27. Februar 2012 hatte die mybet Holding SE (vormals JAXX SE) in Ergänzung der Darlehens- und Stundungszusage vom 18. März 2011 die Stundung eines Betrages in Höhe von 537 T€ hinsichtlich bestehender Altverbindlichkeiten des Konzerns gegenüber der mybet Holding SE-Gruppe (vormals JAXX SE-Gruppe) über den 30. Juni 2012 hinaus bis zum 31. Dezember 2012 verlängert. Auf weitere Stützungsmaßnahmen seitens der Hauptaktionärin mybet Holding SE ist der Konzern nicht mehr angewiesen.

Der aufgestellte Liquiditätsplan weist über einen 12-Monatszeitraum ab dem Stichtag der Abschlusssaufstellung jederzeit Zahlungsmittelüberschüsse aus, so dass die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns gesichert ist.

### 10. Sonstige Angaben

Als Honorar für die Abschlussprüfung wurde im Geschäftsjahr 2012 ein Aufwand von 67,7 T€ (Vorjahr: 62,0 T€) erfasst. In Höhe von 2,9 T€ entfiel

dieser Aufwand auf die Abschlussprüfung des Jahres 2011.

Durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden keine weiteren Beratungs-, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen erbracht.

### 11. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mehrheitsaktionärin mybet Holding SE (vormals JAXX SE) hat der pferdewetten.de AG zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit am 18. März 2011 eine Kreditlinie in Höhe von maximal 100 T€ bis zum 31. Dezember 2011 und eine Kreditlinie in Höhe von maximal 100 T€ bis zum 30. Juni 2012

zugewagt. Diese Darlehenszusagen mussten aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in 2012 nicht in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus wurden am 18. März 2011 Altverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 444 T€ zunächst bis zum 30. Juni 2012 gestundet. Diese Stundungsvereinbarung wurde am 27. Februar 2012 auf 537 T€ erhöht und bis zum 31. Dezember 2012 verlängert. Eine weitere Stundung ist aufgrund der anhaltenden positiven Geschäftsentwicklung nicht notwendig. Der wesentliche Teil der Altverbindlichkeiten wurden zum 31. Dezember 2012 bereits beglichen.

Zudem bestehen folgende Geschäftsbeziehungen zwischen Tochtergesellschaften der mybet Holding SE und Tochtergesellschaften der pferdewetten.de AG:

	Betrag des Geschäftsvorfalles 2012	Betrag des Geschäftsvorfalles 2011
Vermittlungsprovisionen der FLUXX GmbH (Vorjahr: JAXX GmbH) an die pferdewetten-service.de GmbH	153.288,08 €	320.009,18 €
Dienstleistungen Zahlungsverkehr der C4U Ltd. Malta an die netX Betting Ltd.	114.303,77 €	98.766,58 €
Technische Dienstleistungen der pferdewetten-service.de GmbH an die FLUXX GmbH	59.332,86 €	189.774,22 €
Provisionen der pferdewetten-service.de GmbH an die Personal Exchange International Ltd.	20.723,57 €	24.635,32 €
Weiterberechnung Beratungskosten der mybet Holding SE an die pferdewetten.de AG	375,61 €	4.544,67 €
IT-Dienstleistungen der ANYBET GmbH an die pferdewetten-service.de GmbH (Gutschrift)	-6.370,00 €	89.822,63 €
Technische Dienstleistungen der netX Services Ltd. an die Personal Exchange International Ltd.	0,00 €	77.067,16 €
Informationsdienstleistungen der JAXX UK Ltd. an die pferdewetten-service.de GmbH	0,00 €	15.104,17 €

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	31.12.12	31.12.11
	T€	T€
<b>Forderungen gegen nahestehende Unternehmen</b>		
mybet Holding SE	0,0	0,0
Tochtergesellschaften der mybet Holding SE	167,2	202,8
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen</b>		
mybet Holding SE	0,0	80,9
Tochtergesellschaften der mybet Holding SE	105,7	464,3

Sonstige Dienstleistungen gegenüber anderen nahestehenden Personen wurden weder erbracht noch bezogen.

Sämtliche Preise sind marktgerecht gestaltet. Die Leistungen werden entsprechend marktüblicher Stundensätze und den üblichen Konzernpreisen berechnet.

Die Außenstände sind unbesichert. Es wurden keine Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen.

#### 12. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Eine nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Codex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf der Homepage der pferdewetten.de AG (www.pferdewetten.ag) öffentlich zugänglich gemacht.

Düsseldorf, den 13. März 2013  
Pierre Hofer  
Vorstand

### Unternehmenskalender 2013

- 08.05.2013** Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2013
- 18.06.2013** Hauptversammlung
- 15.08.2013** Veröffentlichung Halbjahresbericht 2013
- 07.11.2013** Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2013

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs-

und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

#### Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 13. März 2013

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reiher)	(ppa. Presser)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

## Impressum/Kontakt

**Sitz der Gesellschaft:**

Pferdewetten.de AG  
Kaistr. 3  
D-40211 Düsseldorf

**Telefon:** +49 (0) 211 93 00 680

**Telefax:** +49 (0) 211 93 00 690

**E-Mail:** [verwaltung@pferdewetten.de](mailto:verwaltung@pferdewetten.de)

**Internet:** [www.pferdewetten.ag](http://www.pferdewetten.ag)

**Vorstand:** Pierre Hofer

**Aufsichtsrat:** Mathias Dahms (Vorsitz)